20.
LANDSHUTER
KURZFILM
FESTIVAL
20.3.–25.3.2019
PRESSEPRESSEPRESSEPRESSEPRESSEPRESSEPRESSEPRESSEPRESSEPRESSEPRESSEPRESSESPIEGEL

Gäste aus aller Welt, A Wall Is A Screen und ein großes Kino Picknick

2019 beging das Landshuter Kurzfilmfestival seinen großen, runden Geburtstag und wurde 20 Jahre alt. Den Startschuss ins Jubiläumsjahr gab das Festival dazu traditionell im März und lud zahlreiche Filmemacherinnen und Filmemacher aus aller Welt in die niederbayerische Hauptstadt ein. Rund 200 Filmschaffende und Branchengäste, von den Philippinen über die USA, aus Deutschland und ganz Europa, kamen in die schöne Stadt an der Isar und feierten mit den Landshuterinnen und Landshutern ein großartiges Kurzfilmfest. Rund 250 Filme aus 40 Ländern kamen in den Spielorten Kinopolis, Kinoptikum und dem Salzstadel zur Aufführung. In 13 Wettbewerbskategorien wurden Preise im Wert von über 18.000 Euro vergeben. Insgesamt hatte das Festival wieder ca. 5.000 Besucherinnen und Besucher.

Die große Geburtstagsparty fand dann an drei Tagen im Juli unter freiem Himmel statt. Bei nächtlichen Traumtemperaturen von über 20 Grad verwandelte die Hamburger Künstlergruppe „A Wall Is A Screen“ Fassaden der Innenstadt in flirrende Projektionsflächen und auf großer Leinwand in der Freyung waren Highlights aus 20 Jahren Landshuter Kurzfilmfestival zu sehen. Gut 1.500 Gäste waren von dem außergewöhnlichen Open Air Ambiente begeistert und feierten mit dem Dynamo Kurzfilm Team ein ausgelassenes Kino Picknick.

Eine Auswahl der Presseartikel zum Festival und dem Open Air finden Sie hier im Pressespiegel. Darüber hinaus berichteten das Bayerische Fernsehen in Kino Kino, der Abendschau, IsarTV und das Funkhaus Landshut über das 20. Landshuter Kurzfilmfestival.

Das Team von Dynamo Kurzfilm e.V. bedankt sich bei allen Mitwirkenden, Sponsoren, Förderern, den Medien und dem Publikum für die großartige Unterstützung.

Das 21. Landshuter Kurzfilmfestival findet vom 25. bis 30. März 2020 statt.

SPONSOREN & PARTNER

Wir möchten uns ganz herzlich bei unseren Sponsoren und Förderern, unseren Partnern, Freunden, Mitarbeitern, den Medien und allen ehrenamtlichen Helfern bedanken. Danke für den unermüdlichen Einsatz, die vielen Stunden Arbeit, die tolle Berichterstattung und die großartige Hilfe während des Festivals. Das Landshuter Kurzfilmfestival ist durch Sie alle erst möglich. Danke an die finanzielle, materielle, ideelle und kreative Unterstützung!

Sponsoren
Sponsors

BMW GROUP Werk Landshut

Bayerisches Staatsministerium für Digitales

Stadt Landshut

BEZIRK NIEDERBAYERN Kulturstiftung

BEZIRK NIEDERBAYERN Kultur

DRÄXLMAIER

bayernwerk

Josef Stanglmeier Stiftung

KINOPOLIS Landshut

BBI INGENIEURE GMBH

FFF Bayern

Manuel Kreuzer –Büro für visuelle Gestaltung

bulthaup Darlapp Küchenhaus

Sparkasse Landshut

Prof. Dr. Johannes Schmidt KRANKENHAUS Landshut-Achdorf
Kompetent und sehr persönlich

Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gemeinnützige GmbH

Kinoptikum

STADTWERKE LANDSHUT

ISARKIES

Flottweg Separation Technology

PZ SYSTEME Business Solutions

BR

MDV Maristen Druck & Verlag

Zeit für LANDSHUT

SCHOTT glass made of ideas

CAROSSA IMMOBILIEN

AOK Die Gesundheitskasse. BAYERN

Gastro Partner
Gastronomical Partners

Hotel Goldene Sonne Restaurant

35 milli(m)eter restaurant · bar · dachterrasse

SCHWARZER HAHN

Chocolat

TORRETTA Pizza · Pasta · Caffè · Bar

Medien Partner
Media Partners

BR FERNSEHEN

Landshuter Zeitung

wochenblatt.de Die Zeitung für alle

Partner Festivals
Partnerfestivals

FILMCLUB BOLZANO FILM FESTIVAL BOZEN

MEME DAS DEUF

HARDLINE

Partner
Partners

Design4real

conemu IT SERVICE

deadline das Filmmagazin

Stadt Landshut Jugendherberge

Lightsound SERVICE.com

LIGHT SPEED ENTERTAINMENT info@light-speed.asia Tel. +49 (0)170 / 532 26 02

LITVAI ATELIER UND GALERIE FÜR FOTOGRAFIE

LUKE KAY

MUNIQ KREATIVAGENTUR

virtual-industries .com

audio2film

Agelero IT-SYSTEME

SPONSOREN & PARTNER

DER GROSSE BMW KURZFILMPREIS, GESPONSERT VON DER BMW GROUP WERK LANDSHUT, DOTIERT MIT 5.000 EURO GEHT AN:

Alles Easy

Drama, Switzerland, 2018, 18:40
ZHdK Zürcher Hochschule der Künste
Regie: Luisa Ricar

Alles easy. Ein bisschen Party, etwas Drogen, zusammen den Ernst der Welt verdrängen. Alles easy. Von Wochenende zu Wochenende, offene Beziehung, gelegentlich Sex unter Freunden. Alles easy. Nicht Nein sagen können, nicht darüber reden können, nicht überreagieren wollen. Immer noch alles easy?

Begründung der Jury

Präzise und mit großer inszenatorischer Sicherheit erzählt Luisa Ricar von einer jungen Frau, die in der Züricher Clubszene zuhause ist, feiert und eine offene Beziehung führt („alles easy"). Doch der eigene Drang nach Ungebundenheit und sexueller Freiheit in einem scheinbar aufgeklärten und emanzipierten Umfeld stößt in einer After Hour an seine Grenzen. Die Me-too-Debatte hat deutlich offenbart, dass unserer, ach so liberalen, Gesellschaft etwas Entscheidendes abhandengekommen ist. Wir haben verlernt, uns in den anderen einzufühlen, die eigenen und die Grenzen unseres Gegenübers zu achten und sind einem Schwarz-Weiß-Denken verfallen, dass keine Zwischentöne mehr kennt. ALLES EASY ist ein beindruckendes Plädoyer für mehr Empathie und verdienter Gewinner des Großen BMW-Kurzfilmpreises.

vlnr: die Jurymitglieder Ludwig Sporrer & Alexander Krötsch, mit Trophäe Marina Borst von der BMW Group Werk Landshut

Regisseurin Luisa Ricar freut sich über die Auszeichnung

DER PUBLIKUMSPREIS IM KURZFILMWETTBEWERB, GESPONSERT VON DER JOSEF-STANGLMEIER-STIFTUNG, DOTIERT MIT 2.000 EURO GEHT AN:

Die Schwingen des Geistes

Dramedy, Austria 2019, 29:00
Filmakademie Wien
Regie: Albert Meisl

Der gescheiterte Musikwissenschaftler Szabo arbeitet als Heim- und Tierbetreuer für vermögende Privatleute. Doch als ihn sein erfolgreicher, jüngerer Ex-Kollege Fitzthum besucht, entfleucht ihm der seltene Papagei, den er hüten soll. Szabo sieht sich schon vor den Scherben seiner prekären Existenz. Doch Fitzthum hat eine brillante Idee.

vlnr: Moderator Marco Vogl, Daniela Erler von Dynamo Kurzfilm e.V. gibt den Preisträger bekannt, mit Trophäe Johannes Paintl von der Josef-Stanglmeier-Stiftung

vlnr: Daniela Erler, Johannes Paintl & Regisseur Albert Meisl

DER PREIS FÜR DIE BESTE KOMÖDIE, GESPONSERT VON PZ SYSTEME, DOTIERT MIT 500 EURO GEHT AN:

Die Schwingen des Geistes

Dramedy, Austria 2019, 29:00
Filmakademie Wien
Regie: Albert Meisl

Der gescheiterte Musikwissenschaftler Szabo arbeitet als Heim- und Tierbetreuer für vermögende Privatleute. Doch als ihn sein erfolgreicher, jüngerer Ex-Kollege Fitzthum besucht, entfleucht ihm der seltene Papagei, den er hüten soll. Szabo sieht sich schon vor den Scherben seiner prekären Existenz. Doch Fitzthum hat eine brillante Idee.

Begründung der Jury

Ein seltener Vogel, eine noch seltenere Schallplatte, ein stets um Fassung bemühter gescheiterter Musikwissenschaftler und ein dazu diametral aufstrebender Kollege bilden die Ausgangslage für eine scharfsinnige Komödie über ein unerkanntes Talent, dem sich endlich die Möglichkeit eröffnet, der Welt sein Können zu zeigen. So berechnend der junge Wissenschaftler zuletzt vorgegangen ist, so impulsiv handelt der bisher Gescheiterte. Albert Meisl zeigt mit herrlich lakonischen Dialogen eine großartige Beobachtungsgabe für die Suche nach Anerkennung und Erfolg. Es gehört doch immer Glück dazu!

vlnr: Moderator Marco Vogl, die Jurymitglieder Alexander Krötsch & Ludwig Sporrer geben den Preisträger bekannt

Alexander Krötsch, Ludwig Sporrer, Preisträger Albert Meisl & Christian Pöhner von PZ Systeme

DER JURYPREIS IN DER KATEGORIE INTERNATIONALER WETTBEWERB, GESPONSERT VON DER BAYERWERK AG, DOTIERT MIT 1.500 EURO GEHT AN:

Make Aliens Dance

Drama, United Kingdom 2019, 25:00
Wiegersma Fine Art
Sebastien Petretti

Mike, ein erfolgloser Musikproduzent, Dan, ein Toningenieur, der seine Jobs nicht mehr mag, Murphy, der autistische Bruder, der ständig seine Kopfhörer aufhat und Lilli, die Mutter, durchleben alle eine harte Zeit. Mazzy, die jüngste Schwester, eine Sängerin mit einer hervorragenden Stimme, ist verschwunden. Was bleibt von ihr? Viele Stunden ihrer Aufnahmen: ihre wunderbare Stimme wurde auf unzähligen Bändern aufgenommen und sorgfältig im Familienstudio gelagert.

Begründung der Jury

Eine Szene aus Make Aliens Dance geht so: Eine Mutter und ihr Sohn sitzen vor dem Fernseher auf dem Sofa, sie fragt ihn wie es in der Arbeit läuft und er antwortet: "gut". Was sich jedoch in dieser Szene zwischen den Zeilen abspielt, was in den Blicken liegt und im Schweigen verhandelt wird, erzählt mehr als andere Filme in ihrer Gesamtheit. Make Aliens Dance ist ein Film über die Abwesenheit eines Menschen; ein Film der uns hineinzieht, uns einhüllt in das Zusammenleben, oder vielmehr den Versuch eines Zusammenlebens: eine Handvoll Menschen trauert und kämpft, sie reiben sich aneinander, sie versuchen zu kommunizieren, versuchen, einander den Schmerz zu nehmen, während sie selbst weder ein noch aus wissen. Die Erzählung lässt sich Zeit, sie kreist um eine nicht anwesende Person und schafft es dabei doch, unheimlich konkret zu sein. Es gibt keinen großen Plot, keine Effekte, nur ein geheimnisvolles Telefonklingeln, und Musik, ein Lied das uns begleitet obwohl wir es erst in der letzten Szene hören werden: Nach und nach werden wir in das Schicksal einer Familie und der Menschen um sie herum eingebunden, getragen von der wunderbaren Kameraarbeit und von Schauspielern und Schauspielerinnen, die uns mit ihrer Kraft und Ehrlichkeit tief berühren; jede Einzelne der Figuren, und sei es nur in einem kleinen Auftritt, lässt den Film pulsieren und schafft einen lebendigen Kosmos zwischen einem Wohnzimmer und einem Tonstudio, einem Stadion und einer Telefonzelle.

vlnr: Moderator Marco Vogl, die Jury Maximilian Dirr, Leonie Stade & Anna Rot, mit Trophäe Ingo Schroers von der Bayernwerk AG

vlnr: Maximilian Dirr, Leonie Stade & Anna Rot, mit Trophäe Ingo Schroers von der Bayernwerk AG

DER PUBLIKUMSPREIS IN DER KATEGORIE INTERNATIONALER WETTBEWERB, GESPONSERT VON BBI INGENIEURE, DOTIERT MIT 1.000 EURO GEHT AN:

LOST IN THE MIDDLE

Drama, Belgium 2017, 16:00
Zodiac
Senne Dehandschutter

Steven und Abdel, zwei junge Belgier, reisen nach Syrien. Der eine als Journalist, der andere als Kämpfer. Dennoch haben sie mehr gemeinsam, als man vielleicht denkt.

freuen sich für den Preisträger vlnr: Moderator Marco Vogl, Veronika Jobst von Dynamo Kurzfilm e.V. & Dr. Werner Weigl von BBI Ingenieure

Veronika Jobst & Dr. Werner Weigl

DER DEADLINE_AWARD IN DER KATEGORIE SHOCK BLOCK, GESPONSERT VOM DEADLINE MAGAZIN, DOTIERT MIT 1.000 EURO GEHT AN:

LO SIENTO MI AMOR

Science Fiction, Spain 2018, 7:20
www.theothersidefilms.com
Regie: Eduardo Casanova

Eine perfekte Ehe steckt in der Krise. Jackie ist es leid, sich zu verstellen, aber die Verantwortung ist groß und stark zu sein ist kompliziert. Da taucht unerwartet ein Dritter auf. Das wird die Geschichte verändern.

Begründung der Jury

Autor und Regisseur Eduardo Casanova greift mit seinem Kurzfilm ein Ereignis auf, welches bis heute als eines der großen Mysterien des 20. Jahrhunderts gilt: Wer steckt hinter dem Attentat auf den ehemaligen US-Präsidenten JFK? Selbst heute, über 50 Jahre später, glauben nahezu 80% der Amerikaner daran, dass Kennedy Opfer einer Verschwörung wurde. Eduardo Casanova hat die Antwort parat. „Lo Siento Mi Amor" besticht durch seinen pointierten Witz und ein tolles Set-Design, die skurrile Idee ist wunderbar umgesetzt und aktuell, denn spätestens seit der Wahl Donald Trumps zum Präsidenten glaubt doch keiner mehr daran, dass in der Politik irgendwas mit rechten Dingen zugeht. Macht, Ehebruch, Mord, Außerirdische – diese Themen umreißt Eduardo Casanova geschickt in nur 8 Minuten, zusammen mit der plastikartigen Ästhetik ergibt das eine wunderbare Persiflage auf den „American Dream"!

vlnr: Moderator Marco Vogl, die Jury Catherine Morawitz & Konstantin Hockwin, Felix Mühlbauer von Dynamo Kurzfilm e.V. gibt den Deadline_ Award bekannt

vlnr: Konstantin Hockwin, Catherine Morawitz & Felix Mühlbauer

DER DEADLINE_AUDIENCE AWARD IN DER KATEGORIE SHOCK BLOCK, GESPONSERT VOM DEADLINE MAGAZIN, DOTIERT MIT 300 EURO GEHT AN:

DEADLINE AUDIENCE AWARD 2019

LUNCH LADIES

Black Comedy, USA 2017, 18:53
Clarissa Jacobsen & JM Logan

In den vergangenen 20 Jahren haben die leidenschaftlichen Johnny Depp-Fans, Seretta und LouAnne, eine miserable Karriere als High-School-Pausenfrauen hingelegt. Dieses Jahr wird alles anders: Ihr Rezept gewinnt den „Johnny Depp kocht für Kinder Preis"! Der „Depper" läd sie als seine Köchinnen ein, doch ihre Träume zerplatzen, nachdem eine Cheerleaderin es zu weit treibt. Die Lunch Ladies fragen sich: Was würde Johnny tun?

Felix Mühlbauer von Dynamo Kurzfilm e.V. präsentiert den Deadline_Audience Awarard

Marco Vogl, Felix Mühlbauer & Preisträgerin Clarissa Jacobsen freut sich über die Auszeichnung

DER JURYPREIS IN DER KATEGORIE DAHOME, GESPONSERT VOM BEZIRK NIEDERBAYERN, DOTIERT MIT 2.000 EURO GEHT AN:

ARE YOU LISTENING MOTHER?

Drama, Turkey, Germany 2019, 20:00
Hochschule für Fernsehen und Film München
Regie: Tuna Kaptan

Eine kurdische Mutter wird von einem türkischen Gericht zu sechs Jahren Hausarrest mit einer elektronischen Fußfessel verurteilt. Die Anklage: Unterstützung terroristischer Aktivitäten. In ihrem Garten verläuft ab sofort eine unsichtbare Grenze, die sie immer wieder überschreitet. Ihr älterer Sohn ist zerrissen zwischen Gehorsam und Auflehnung. Wie weit ist er bereit zu gehen, um seine Mutter vor weiteren Strafen zu beschützen?

Begründung der Jury

Hörst Du, Mutter braucht nur einen einzigen Schauplatz um eine Geschichte über ein politisches System zu erzählen. Ein Haus und ein Garten, ein Zuhause, das ich als Zuhause spüre, die Wassertropfen von dem tropfenden Hemd, die auf dem Ofen zischen. Ein warmer vertrauter Ort, der Sicherheit geben soll und der zum Gefängnis wird. Ein politischer Film, der ein Justizsystem, ein Regime kritisiert und das auf sensible und intelligente Art, er tut das ohne offensichtliche Provokation, ohne eine einzige Gewaltszene, ohne Waffen, ja fast ohne ein lautes Wort. Das Gefühl von Gewalt und Unterdrückung stellt sich schleichend ein, denn die Mutter, die nicht hören will, ist mit einer Fußfessel an ihr Haus gebunden, 15 Meter darf sie sich von dem Kontrollgerät entfernen. Dabei fehlt es Hörst Du, Mutter nicht an Humor. Ein Stromausfall, ein verzweifelt leuchtender Fernsehtisch ohne Fernseher, ein herrliches Polizistenpaar: die feine Inszenierung gibt dem Film seine Lebendigkeit und die Leichtigkeit, die er braucht, um eine unverhältnismäßige Strafe zu beschreiben. Besonders beeindruckt die Art und Weise wie die Schauspieler, die Schauspielerin – ohne viel zu machen ihre Figuren verkörpern. Wie gut sie einander kennen. Wieviel Herzlichkeit in ihren Gesten liegt. Und wieviel Geschichte in einem Blick liegen kann: dem Blick eines Sohnes zu seiner Mutter, wenn er zusammen mit der Polizei einen Stacheldrahtzaun um das Haus legen muss, damit die Mutter nicht mehr ausbüchst. Wahrscheinlich braucht es Mut, um über Heimat zu sprechen und bestimmt bewegt sich dieser Film über eine kurdische Familie in seiner Heimat – der Türkei – auf dünnem Eis. Der Film hallt nach. Hoffentlich kann er da gezeigt werden, wo er noch mehr bewegen kann.

vlnr: Moderator Marco Vogl, vom Bezirk Niederbayern Bezirksheimatpfleger Dr. Maximilian Seefelder, von der Jury Ludwig Sporrer, Catherine Morawitz, Maximilian Dirr, Konstantin Hockwin, Leonie Stade, Anna Rot gibt den Preisträger bekannt & Alexander Krötsch

mit Trophäe Regisseur Tuna Kaptan

DER JURYPREIS IN DER KATEGORIE INNOVATION AWARD, GESPONSERT VON DER DRÄXLMAIER GROUP, DOTIERT MIT 1.500 EURO GEHT AN:

LOST IN THE MIDDLE

Drama, Turkey, Germany 2019, 20:00
Hochschule für Fernsehen und Film München
Regie: Senne Dehandschutter

Steven und Abdel, zwei junge Belgier, reisen nach Syrien. Der eine als Journalist, der andere als Kämpfer. Dennoch haben sie mehr gemeinsam, als man vielleicht denkt.

Begründung der Jury

Zwei junge Belgier reisen nach Syrien, der eine als Fotograf, der andere als Kämpfer. Der Fotograf hinterlässt seine schwangere Frau und der Kämpfer seine verzweifelte Mutter, wohlwissend an wen sie ihren Sohn verlieren wird. Neben einer mitreißenden Kamera, einem aufregenden Schnitt und einem brandaktuellen und wichtigen Thema überzeugt der Film Lost in the Middle durch seine grandiose Realisierung und dem Einsatz neuer und filmischer Erzählmittel. Dabei erinnert der Film an Dogville von Lars von Trier. Er ist aber dabei kein einfaches Replikat, sondern vielmehr eine Fortsetzung. Denn der Regisseur Senne Dehandschutter lässt nicht nur die Wände weg, sondern erzählt verschiedene Spielorte in ein und demselben Ort. In einer zerbombten Stadt in Syrien. Bereits nach kurzer Zeit hat man die unüblichen Stilmittel akzeptiert. Die Figuren verlieren sich in einem Labyrinth aus zerstörten Gassen. So inszeniert der Film den Überlebenskampf, den Druck und die Verzweiflung der Figuren über ihre Entscheidung nach Syrien zu gehen. Dabei funktionieren die langen Gänge wie die Synapsen zwischen den Gehirnzellen der Hauptdarsteller. Unter Druck und Verzweiflung, laufen sie heiß und drohen zu überhitzen. Die Gassen und Türen führen uns in die Vergangenheit der Figuren, zu den Momenten in denen sie ihren Familien von ihrer Entscheidung nach Syrien zu gehen erzählen. Einen Ausweg lässt der Film nicht, sondern lässt uns mit einer schockierenden Realität zurück.

vlnr: die Jury Alexander Krötsch, Ludwig Sporrer, Catherine Morawitz, Konstantin Hockwin, Leonie Stade gibt den Preisträger bekannt

vlnr: die Jury Alexander Krötsch, Maximilian Dirr, Ludwig Sporrer, Catherine Morawitz, Leonie Stade, Anna Rot, Konstantin Hockwin & Dr. Tobias Nickel von der Dräxlmair Group

DER JURYPREIS IN DER KATEGORIE SHORT DOCUMENTARY, GESPONSERT VOM BULTHAUP DARLAPP KÜCHENHAUS, DOTIERT MIT 1.000 EURO GEHT AN:

TRACING ADDAI

Animated Documentary, Germany 2018, 29:54
FILMUNIVERSITÄT Babelsberg Konrad Wolf
Regie: Esther Niemeier

Basierend auf Archivmaterial nähert sich der animierte Dokumentarfilm TRACING ADDAI einem jungen Mann Anfang 20, der in Deutschland alles hinter sich lässt mit dem Vorsatz zu helfen. 2013 schließt sich Addai einer salafistischen Gruppe in Syrien an. Aus der Begegnung von Addais Mutter mit Ilias, einem Rückkehrer aus Syrien, ergeben sich einzelne Linien, mittels derer sich die Geschichte vom Sohn und Kameraden fragmentarisch nachzeichnen lässt.

Begründung der Jury

Der animierte Dokumentarfilm TRACING ADDAI erzählt das Schicksal eines jungen IS Rekruten aus Deutschland. Seine Mutter, der er sporadisch Nachrichten aus dem Kalifat schickte, und ein ehemaliger IS Kamerad, der mittlerweile in einem deutschen Gefängnis sitzt, rekonstruieren das Schicksal des 20 jährigen. Als Sohn einer Deutschen und einem Nigerianer, der ihn früh verlässt, ist er in Deutschland immer gefangen zwischen zwei Welten, immer mit dem Gefühl, nirgendwo dazuzugehören. Nach und nach verfällt er in Psychosen und findet sein vermeintliches Heil schließlich in der Konversion zum Islam. Er entschließt sich nach Syrien in den heiligen Krieg zu ziehen. Sein ehemaliger Kamerad berichtet von schrecklichen Erlebnissen. Traurig, wütend und voller Selbstzweifel versucht die Mutter die Entscheidung des Sohnes zu verstehen. Sie erhält den Kontakt über 2 Jahre aufrecht, bis irgendwann keine Antwort mehr kommt. Mit den nachkolorierten Interviews und Animationen der Ereignisschilderungen zeichnet Tracing Addai eine einzigartige Perspektive auf den Syrienkrieg nach und nähert sich einfühlsam der Tragödie des innerlich zerrissenen Mannes, der viel zu spät seine Zweifel am Dschihad erkennt.

vlnr: Moderator Marco Vogl, die Jury Mitglieder Alexander Krötsch & Ludwig Sporrer, mit Trophäe Richard Priller vom Bulthaup Darlapp Küchenhaus

die Jury Alexander Krötsch, Ludwig Sporrer & Richard Priller von Bulthaup Darlapp Küchenhaus

DER PUBLIKUMSPREIS IN DER KATEGORIE KURZES FÜR KIDS, GESPONSERT VON DER STADT LANDSHUT, DOTIERT MIT 1.000 EURO GEHT AN:

RATATOSKR

Animated Documentary, Germany 2018, 29:54
Filmakademie Baden-Württemberg
Regie: Meike Müller

Im Weltenbaum Yggdrasil lebte einst ein kleines, gieriges Eichhörnchen namens Ratatoskr. Seine stetige und rücksichtslose Suche nach immer größeren und leckeren Früchten bringt seinen geliebten Freund Eikpyrnir jedoch eines Tages in Gefahr. Wird Ratatoskr seine endlose Gier überwinden können?

vlnr: Moderator Marco Vogl, Carina Forsthofer von Dynamo Kurzfilm, der Oberbürgermeister der Stadt Landshut Alexander Putz

Carina Forsthofer und Oberbürgermeister Alexander Putz

DER JURYPREIS IN DER KATEGORIE ANIMATION, GESPONSERT VON PROF. DR. JOHANNES SCHMIDT – LAKUMED KLINIKEN, DOTIERT MIT 750 EURO GEHT AN:

SELFIES

Animation, Switzerland 2018, 3:40
Gentinettafilm
Regie: Claudius Gentinetta

In einem Feuerwerk von digitalen Selbstportraits wurden Hunderte von idyllischen, peinlichen und schrecklich verstörenden Selfies zu einer einzigartigen Kurzfilmkomposition arrangiert. Die künstlerisch nachbearbeiteten Einzelbilder ziehen sich zusammen zu einem schauerlichen Grinsen, das den Abgrund menschlicher Existenz überstrahlt.

Begründung der Jury

Claudius Gentinetta und sein Team schaffen mit einfachsten Mitteln einen Film, der in 4 Minuten eines der großen Phänomene unserer Zeit umreißt: die Selfie-Sucht. Was an gemalten Selfie-Fotos und Selfie- Videos interessant sein kann, erkennt man schnell: es handelt sich bei diesem Film um eine gekonnte Persiflage auf zwanghafte Selbstdarstellung; die Bilder galoppieren mit uns quer durch verschiedene Gesellschaftsschichten und Erdteile, durch privaten wie öffentlichen Raum, von der Dokumentation zur Selbstentblößung, vom allzu Bekannten zu wahnwitzigen Auswüchsen unserer digitalen Abhängigkeit. Da filmt sich ein Vater im Kreissaal, während im Hintergrund sein Kind auf die Welt kommt, auch das Neugeborene hat schon seinen eigenen Selfie-Stick in der Hand. Die digitale Abhängigkeit ist fixer Bestandteil unserer Zeit, Instrument der Konsumwelt, und beeinflusst längst unser Fühlen und Erleben. Das Phänomen der Nabelschau aber, der Zwang alles festhalten zu müssen, sich seiner Selbst zu vergewissern und das eigene Erleben im virtuellen Raum verankern zu wollen – könnte das nicht vielleicht ein vorübergehender Trend sein, über den wir irgendwann einmal lachen können wie über diesen Film? Hoffentlich. Der Film scheut keine absurden Wendungen und ist so voll Phantasie, dass man beim ersten Mal gar nicht alle Details, nicht jeden Witz erhaschen kann. Dabei bleibt einem spätestens beim letzten Bild das Lachen im Halse stecken, das letzte Selfie, das wir nicht machen können: die eigenen Füße, im Leichenschauhaus liegend, der Zettel am großen Zeh. Yolo.

die Jury freut sich für den Preisträger, vlnr: Anna Rot, Maximilian Dir & Leonie Stade

Anna Rot, Maximilian Dirr, Leonie Stade & Preisstifter Prof. Dr. Johannes Schmidt

DER JURYPREIS IN DER KATEGORIE VR, GESPONSERT VON DER DRÄXLMAIER GROUP, DOTIERT MIT 500 EURO GEHT AN:

FLUCHTPUNKT

Dramedy, Austria 2017, 06:00
ViennaFX, Filmakademie Wien
Regie: Béla Baptiste

Heute Nacht ist die Vernissage der aufstrebenden Künstlerin Carlotta Carlsen. Während zwei Mädchen sich über ihre Arbeit lustig machen, wartet ein bedeutender Kunstsammler ungeduldig – was verzögert die Ankunft der Künstlerin. Diese steckt zu Hause fest und hat einen Streit mit ihrem Ex Freund. Als ihr Streit seinen Höhepunkt erreicht hat, haben zwei flüchtende Kriminelle Carlottas Fenster als Ticket in die Freiheit entdeckt.

Begründung der Jury

FLUCHTPUNKT hat aus mehreren Gründen überzeugt: Zum Einen hat der Film tatsächlich einen Rundumblick ermöglicht - 360 Grad wurden mit interessanten Szenarien bespielt und so wurden die technischen Möglichkeiten von VR sehr gut ausgenutzt; Zum Anderen wurden jene Szenen miteinander verbunden, um eine interessante Story zu kreieren. Genau diese beiden Schnittpunkte machen am Ende das Potential von VR aus, weswegen wir FLUCHTPUNKT gern die Siegerkrone aufsetzen würden.

Moderator Marco Vogl, die Jurymitglieder Catherine Morawitz & Alexander Krötsch geben den Preisträger bekannt

vlnr: Catherine Morawitz, Dr. Tobias Nickel von der Dräxlmaier Group, Alexander Krötsch

LOBENDE ERWÄHNUNGEN DER JURY

TÚ ULTIMO DIA EN LA TIERRA

von Marc Martinez Jordán

Begründung der Jury

TÚ ULTIMO DIA EN LA TIERRA entführt den Zuschauer auf eine vielschichtige Zeitreise und zeichnet ein unglaublich spannendes Szenario um den Umgang mit dem Verlust geliebter Menschen. Visuell stark und äußerst ideenreich umgesetzt, gelingt es TÚ ULTIMO DIA EN LA TIERRA einem Thema, an dem schon viele Produktionen gescheitert sind, völlig neue Impulse zu geben. Ein äußerst fesselndes und innovatives Werk für ein anspruchsvolles Publikum.

CARLOTTA'S FACE

von Valentin Riedl & Frédéric Schuld

Begründung der Jury

Carlotta leidet unter der seltenen Krankheit Prosopagnosie. Sie kann keine Gesichter erkennen. Zusammen mit dem Filmemacher Frédéric Schuld erzählt der Regisseur und Neurowissenschaftler Valentin Riedl das Selbstporträt der Künstlerin aus der Ich-Perspektive auf ihrer Reise von Verwirrung und Isolation hin zur künstlerischen Selbstbestimmung. Wir freuen uns sehr auf dem abendfüllenden Dokumentarfilm über Carlotta, der bald folgen wird, denn nach dem informativen fünfminütigen Animationsfilm, der ebenso berührend wie unterhaltsam ist, kann man es kaum erwarten, mehr von Carlotta zu sehen und über sie zu erfahren.

DIE FANTASIE IST EIN FLUCHTTIER

von Ella Cieslinski, Hochschule für Fernsehen und Film München

Begründung der Jury

Mit ihrem Kurzfilm DIE FANTASIE IST EIN FLUCHTTIER wirft uns Ella Cieslinski in die Welt der jungen Spanierin Nicola, sich auf die Suche nach einer diffusen sexuellen Fantasie begibt. Dass sich die Realität dann doch anders anfühlen mag als die bloße Idee einer neuen Erfahrung, inszeniert die Regisseurin mit großer Aufrichtigkeit und genauer Beobachtungsgabe.

ASTRONAUT OD PEROLAKA

von Dalibor Baric

Begründung der Jury

Austronaut Od Perolaka ist eine düstere Dystopie getarnt im Federgewand einer künstlerischen Animationserzählung. Der Film schafft neue Wege und Erzählweisen für die Überwindung von Raum und Zeit. Er ist poetisch, klug und knallhart. Innerhalb weniger Minuten hat man vergessen, dass man einen Animationsfilm sieht. Der Alptraum zieht den Zuschauer in seinen Bann und lässt ihn schaudern, sobald er begreift in welch unheimliche Zukunft der kapitalistischen Welt uns der Regisseur schickt. In seinem Science Ficiton Film ist der Körper eine Ware, die sich nur die Reichen leisten können. Doch was bleibt von uns ohne unsere Körper. Ein Geist, oder nur die Aufzeichnungen von uns. Eine Vorstellung von uns? Sind wir ohne ihm frei oder auf Ewigkeiten in einem dunklen Nimbus gefangen. Hätte Proust zu seiner Theorie von einem Sprung durch die Zeit hervorgerufen durch Erinnerung kein Buch geschrieben, sondern einen Animationsfilm gemacht, sähe dieser wahrscheinlich aus wie „Austronaut Od Perolaka“ von Dalibor Baric. Gleichzeitig erinnert der Film an eine Mischung aus Solaris von Tarakowski und Letztes Jahr in Marienbad. Für die Jungen unter uns ist „Austronaut Od Perolaka“ vielleicht die künstlerische Antwort auf die Netflix Serie „Altered Carbon“. Doch hatte der Regisseur Baric keine Spezialeffekte und keine Chanelkostüme, sondern bedient sich den Mitteln des Animationsfilmes um seine Botschaft zu vermitteln und schafft es so dieses schockierende und surreale Gefühl zu erzeugen. Der Film taucht tief in unseren Verstand ein und in dem Moment in dem man denk man hat das für den Geist unbegreifliche begriffen, die flüchtigen Gedanken gefasst, entwischen sie einem auch schon wieder und man verliert sich im Weltall von Raum und Zeit.

MANILA IS FULL OF MEN NAMED BOY

von Andrew Stephen Lee

Begründung der Jury

Der Regisseur Andrew Stephen Lee schafft es die tiefe Bedeutung und Tragweite einer gescheiterten Vater-Sohn Beziehung in einem gebeutelten Land zu erzählen.
Ein erwachsener Sohn kämpft um die Anerkennung seines Vaters und kauft sich ein Kind um ihn zu beeindrucken. Um seine eigenen Gefühle kreisend verhält er sich seinem gekauften Kind gegenüber genauso rücksichtslos, verständnislos und gefühlskalt wie sein eigener Vater ihm gegenüber. Der alte Vater verhält sich kindisch, während sein erwachsener Sohn ihn mit den erwartungsvollen, leuchtend traurigen Augen eines Kindes anblickt. Gleichzeitig schaut sein gekauftes Kind bereits mit einer stumpfen Abgebrühtheit in die Welt. Wie ein alter Mann dem nichts lebenswert erscheint. Der Titel würde auch andersherum funktionieren Manila ist Full of Boys Named Men, über kindliche Eltern und Kinder in Erwachsenenrollen.
Mutig konzentriert sich der Film auf das Wesentliche ohne Ablenkung durch Filmeffekte, verzichtet auf Farbe, ausufernde Dialoge, oder einem schnellen Schnitt. Die hervorragende Kameraarbeit mit langen Einstellungen und sanften Zufahrten wirkt zu keinem Zeitpunkt artifiziell, sondern lässt die Gefühle der Darsteller spürbar werden. Ebenso fokussiert die Reduzierung auf Schwarz-Weiß auf den Kern der Erzählung. Weder fehlt die Farbe, noch wirkt das Schwarz-Weiß künstlich und gewollt. Die gewählten Stilmittel des Regisseurs wirken nicht wie eine leere künstlerische Hülle, sondern dienen jeden Moment der Erzählung und sind gefüllt mit den Inhalten die verhandelt werden, ohne sie dabei direkt zu benennen, oder darüber zu sprechen. Das ist eine wesentliche Fähigkeit und die Kunst zu der das Medium Film fähig ist. Eine Situation zu beschreiben, Gefühle spürbar zu machen, ohne darüber zu sprechen. Die gesprochenen Dialoge sind scheinbar äußerlich. Es geht um Karaoke und Michael Jacksons Tod, doch was eigentlich verhandelt wird liegt in den Zwischentönen. Wie so oft in unserer Realität.

DARK CHAMBER

von Otto Banovits

Begründung der Jury

Durch ein winziges Loch in der Außenhülle einer Stahlwand dringt die Szenerie eines idyllischen Autorastplatzes wie eine auf dem Kopf stehende Projektion einer Camara Obscura in einen engen Raum ein. Draußen spielen Kinder, Reisende kaufen ein Eis auf dem Weg in den Urlaub. Die Welt scheint in bester Ordnung zu sein. Die Kamera schwebt über die Silhouetten von scheinbar schlafenden Menschen in dem engen Raum, auf das kleine Luftloch zu und dringt nach außen. Dort steigt sie in die Höhe und wir erkennen den Raum als Container eines LKWs, der gerade von Polizisten geöffnet wird. Den Polizisten eröffnet sich ein schreckliches Bild. Doch die Irritation ist nicht von Dauer. Der Reisealltag geht weiter, die Toten bleiben zurück.
Otto Banovits' Kurzfilm Dark Chamber basiert auf einem wahren Ereignis aus dem Jahre 2015, als 71 illegale Flüchtlinge einen ebenso tragischen, wie vermeidbaren Tod durch Ersticken in einem LKW gefunden haben. Die Nachstellung des Ereignisses mit nur einer einzigen langsamen Kamerafahrt über einzelne Fragmente der Szenerie lässt uns erst am Ende das Gesamtbild verstehen und lässt die Katastrophe so auf eindrückliche Weise für den Zuschauer spürbar werden.

DER HUND BELLT

von Stefan Polasek, Filmakademie Wien

Begründung der Jury

In seinem Film DER HUND BELLT entführt Stefan Polasek den Zuschauer in eine absurde Welt erdrückender Eintönigkeit und stumpfester Routinen. Familie und Arbeitskollegen sind unempfänglich für jede dem Alltagstrott trotzende Abweichung. Erst der Hund der Nachbarin, der jeden Tag das penibel angelegte Blumenbeet aufs Neue zerstört, bringt das scheinbar perfekte Vorstadtidyll aus den Fugen und bereitet den Weg für einen radikalen und blutigen, am Ende jedoch aussichtslosen Ausbruchsversuch seiner Hauptfigur. Stefan Polasek überzeugt mit seinem Drehbuch durch außergewöhnlichen Humor und ebenso treffsicherer wie konsequenter Inszenierung seiner absurden Welt, mit der er unsere durch ökonomisierte Gesellschaft aufs Korn nimmt und den Zuschauer seinen eigenen Alltag hinterfragen lässt.

250
FILME

40
LÄNDER

14
EUROPA-
PREMIEREN

22
WELT-
PREMIEREN

73
DEUTSCHLAND-
PREMIEREN

IMPRESSIONEN 2019

Eine Kinotorte zum Festivalschluss

Mit einer Vorführung aller Siegerfilme ist gestern im Kinopolis das 20. Landshuter Kurzfilmfestival zu Ende gegangen. Die Preise für die besten Filme wurden bereits am Sonntagabend in der Alten Kaserne verliehen, wo Veranstalter, Gewinner und Sponsoren auch Aufstellung fürs obligatorische Gruppenbild nahmen. Einen Doppelsieg verbuchte in diesem Jahr der Münchner Filmemacher Albert Meisl, der bereits 2018 mit „Sieg der Barmherzigkeit“ den Preis für die beste Komödie erhalten hatte. Mit „Die Schwingen des Geistes“ konnte er diesen Erfolg wiederholen, wobei er heuer auch noch den Publikumspreis im großen Wettbewerb für Filme aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gewann. Im Internationalen Wettbewerb ging der Publikumspreis an das belgische Drama „Lost in the Middle“, das auch den Innovation Award bekam. „Das Landshuter Publikum liegt da mit der Jury auf einer Linie“, so Festivalmacher Michael Orth, der zum Abschluss eine Kinotorte entgegennehmen durfte, die mit Popcorntüte, Filmrolle und Klappe verziert war (Bildmitte). Der Kinderfilmpreis der Stadt Landshut ging übrigens an den deutschen Animationsfilm „Ratatoskr“. Das 21. Landshuter Kurzfilmfestival findet vom 25. bis 30. März 2020 statt. Foto: Peter Litvai

Mehr dazu unter
www.idowa.plus

Rekord mit Stargast

Zum 20. Kurzfilmfestival kamen so viele Filmemacher wie nie – und Senta Berger

Landshut. (ku) Mit der Vorstellung aller Siegerfilme geht heute im Kinopolis das 20. Landshuter Kurzfilmfestival zu Ende. Trotz Sonnenscheins und milder Temperaturen – ein Wetter, das seit jeher als nicht kinofreundlich gilt – konnte das Festival seine Zuschauerzahl von rund 5000 Besuchern halten. Und so viele Filmemacher begrüßen, wie noch nie. An die 200 hatten sich in diesem Jahr auf den Weg nach Landshut gemacht.

Seine ebenso professionelle wie familiäre Atmosphäre hat dem Kurzfilmfestival mittlerweile einen exzellenten Ruf unter Filmschaffenden, nicht nur im deutschsprachigen Raum, beschert.

Und ein Stargast durfte am Samstagabend auch noch begrüßt werden: Senta Berger gab sich die Ehre. Die 77-Jährige spielt die Hauptrolle im Kurzfilm „Menuett“ des Münchner Regisseurs Felix Karolus, mit dem sie auch ins Kinopolis gekommen war, um den Film zu präsentieren.

Für ihr jüngstes Projekt, den Kurzfilm „Menuett“, kam Senta Berger (Zweite von rechts) zum Kurzfilmfestival. Links im Bild: Regisseur Felix Karolus. Foto: P. Litvai

Seit der Eröffnung am Mittwoch wurden beim Kurzfilmfestival in diversen Wettbewerbsblöcken 250 Filme aus mehr als 40 Ländern gezeigt. Den Großen BMW-Kurzfilmpreis, dotiert mit 5000 Euro, erhielt „Alles Easy“ – ein Hedonismus-Drama auf Schwyzerdütsch.

Sie spielt eine der Hauptrollen in „Menuett“, einem Kurzfilm, der in Landshut Weltpremiere hatte: Senta Berger. Fotos: Peter Litvai

„Diesen Sommer steht es mir nach privater Zeit“

Am Samstagabend kam Senta Berger nach Landshut, um ihren neuen Film „Menuett“ vorzustellen: Zeit für ein Gespräch

Konnte nur kurz bleiben, weil der Kater daheim krank war: Senta Berger mit Regisseur Felix Karolus.

Viele kennen sie als Hauptdarstellerin aus der gleichnamigen Serie „Die schnelle Gerdi“, längst legendär ist ihre Mona aus Helmut Dietls „Kir Royal“: Am Samstag war die Schauspielerin Senta Berger (77) zu Gast beim Kurzfilmfestival in Landshut.

Ihr neues Projekt, der Kurzfilm „Menuett“, feierte am Wochenende im Kinopolis Premiere. Obwohl es am Samstag ein eher kurzer Besuch war – Berger musste unmittelbar nach dem Film zurück nach München, weil „mein Kater erkrankt ist“ – reichte die Zeit für ein Interview mit der AZ, in dem sie erzählt, warum dies nicht ihr erster Besuch in Landshut war und was sie sich für diesen Sommer wünscht.

AZ: Frau Berger, ist das Ihr erstes Mal beim Kurzfilmfestival?
SENTA BERGER: Ja, das ist das erste Mal, aber nicht das erste Mal, dass ich in Landshut bin. Früher, als meine beiden Söhne noch klein waren, sind wir oft durch Landshut gefahren, wenn wir aus dem Urlaub zurück auf dem Weg nach München waren. Aber nicht etwa, weil Landshut so eine besondere Stadt ist – was selbstverständlich auch der Fall ist – sondern, weil es in Landshut einen McDonald's gab. Außerdem war ich zum Dreh von „Dr. Schwarz und Dr. Martin“ 1994 schon einmal hier.

Ihr neuestes Projekt ist „Menuett“, ein Kurzfilm. Haben Sie vorher schon einmal bei einem Kurzfilm mitgespielt?
Mitgespielt noch nicht, aber ich war oft als Produzentin beteiligt. Früher war es so, dass man Kurzfilme, die ein Prädikat bekommen haben, häufig vor Kinofilmen gezeigt hat, die dagegen keine besonders gute Bewertung bekommen hatten. So erhoffte man sich auch für diese Filme bessere Zuschauerzahlen. An solchen Produktionen war ich oft beteiligt.

Und wie sind Sie zu Ihrem neuen Projekt gekommen?
Ich habe schon viele Filme mit Felix Karolus (*Filmemacher von „Menuett“, Anm. d. Red.*) gemacht, damals, als er noch Regieassistent war. Mittlerweile ist er Regisseur und hat diese zarte, sensible Geschichte entworfen, die noch dazu auf wahren Begebenheiten basiert. Das war eine Geschichte, die ich unbedingt miterzählen wollte.

Bei diesem Projekt hatten Sie nur zwölf Minuten Zeit, so zu überzeugen, wie sie es normalerweise bei Filmen in Spielfilmlänge müssen. War das eine besondere Herausforderung?
Nicht unbedingt. Die Herangehensweise ist ja dieselbe. Das ist vergleichbar mit einer Kurzgeschichte. Vieles, was mancher vielleicht in einem 400-Seiten-Roman erzählen würde, lässt sich auch als Kurzgeschichte erzählen. Den Roman würde man wahrscheinlich sogar schneller beiseitelegen.

Können Sie sich vorstellen, künftig noch mehrere Projekte dieser Art anzunehmen?
Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht. Was kommt, das kommt.

Und wie sieht es mit aktuellen Projekten aus? Was steht in nächster Zeit bei Ihnen an?
Ich hoffe, ehrlich gesagt, dass ich den ganzen Sommer nichts machen muss. In letzter Zeit habe ich sehr viel gearbeitet. Im Sommer steht es mir nach privater Zeit, ich will lieber nach Wien fahren, nach Berlin und nach Venedig. Zumal im Herbst schon wieder zwei neue Film-Projekte anstehen.

Abschließend gefragt: Wie gefällt Ihnen das Kurzfilmfestival?
Ich finde, das Kurzfilmfestival ist vor allem eine tolle Plattform für junge Filmemacher, die zeigen wollen, was sie können. Außerdem ist es eine seltene Möglichkeit, Filme zu sehen, die man normalerweise eher nicht auf der großen Leinwand sehen kann.

Interview: Franziska Hofmann

MEINUNG

Claudia Hagn
Die AZ-Landshut-Redaktionsleiterin über das Kurzfilmfestival.
hagn.c@az-landshut.de

Ein Juwel

Das Landshuter Kurzfilmfestival ist das, was man ein Juwel unter den Kulturveranstaltungen nennen könnte: Selten kommen in so kurzer Zeit so viele Kulturschaffende in Landshut zusammen und tauschen sich aus. Selten können Kino-Fans (und solche, die es noch werden wollen) mit Filmschaffenden direkt in Kontakt treten und sie zum Beispiel fragen, wieso sie einen Film genau so gedreht haben, wie er eben auf der Leinwand dann gezeigt wird. Und wenn man Glück hat, schaut auch noch ein echter Star wie Senta Berger vorbei. Ein Juwel eben. Da gibt es keinen Zweifel.

So viele Filmemacher wie noch nie

Birgit Horn und Micha Orth über das Festival – und wieso sie einen Rekord gebrochen haben

Von Claudia Hagn

Es ist sogar Außenstehenden aufgefallen: Heuer waren so viele Filmemacher wie noch nie zu Gast beim Kurzfilmfestival. Sie waren in der Stadt unterwegs, unterhielten sich mit Gästen und machten aus Landshut eine kleine Festivalstadt an diesem Wochenende.

Um die 200 werden es wohl gewesen sein, sagen die Organisatoren Birgit Horn und Micha Orth. „Das ist schon ein Ritterschlag für uns“, so Horn. Der zahlreiche Besuch von Regisseuren und Film-Teams war für Orth das Highlight dieses Festivals. Auch die Zuschauerzahl von rund 5000 konnte das Festival halten – und das trotz strahlendem Sonnenschein und mäßigem Kino-Wetter.

Woran die guten Besucherzahlen beim 20. Festival wohl liegen? „Wir haben uns mittlerweile etabliert, man kennt uns in der Film-Szene. Und auch das Festival-Flair gefällt vielen hier“, sagt Horn. Auch gäbe es in Landshut immer Ansprechpartner für Filmemacher, für jedes Problem sei immer jemand da.

48 ehrenamtliche Mitarbeiter haben das Festival dieses Jahr organisiert, Filme gesichtet, die Technik betreut, Karten ausgegeben.

Birgit Horn und Micha Orth. Foto: cv

Für Horn war das Highlight in diesem Jahr – neben einer Gesangseinlage von „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“ im Chocolat – der Besuch von Senta Berger (siehe Bericht oben). „Das war überragend für mich“, gibt Horn zu. Micha Orth war vor allem mit der „wenig hektischen Stimmung“ zufrieden. Alles habe sehr unaufgeregt und wunderbar geklappt. Und die Stimmung bei der Eröffnung sei grandios gewesen – „es war die beste Eröffnung, die wir je hatten“, so der künstlerische Leiter des Festivals.

Zudem sei der „Virtual-Reality“-Bereich sehr gut angenommen worden. Das soll auch 2020 weitergeführt werden.

Wie es jetzt weitergeht? Vom 25. bis 27. Juli finden in der Freyung die Kurzfilmnächte statt. „Wir wollen ein paar Highlights aus den vergangenen Jahren zeigen“, so Orth. Ab 21.30 Uhr geht es jeweils los mit zwei Stunden Programm.

JURY UND PUBLIKUM HABEN ENTSCHIEDEN

Die Gewinnerfilme

Deadline Award: **„Lo siento mi amor“**
D-A-CH Wettbewerb: **„Alles easy“** (Großer BMW Kurzfilmpreis), **„Jupiter“** (lobende Erwähnung)
Beste Komödie: **„Die Schwingen des Geistes“**
DOK Block: **„Tracing Addai“**
DaHome: **„Hörst Du Mutter?“**
Innovation Award: **„Lost in the Middle“**, **„Chamber“** (lobende Erwähnung)
Animation Award: **„Selfies“**, **„Astronaut od perolaka“** (lobende Erwähnung)
Internationaler Wettbewerb: **„Make Aliens Dance“**, **„Manila is full of men named boy“**
Publikumspreis Deadline: **„Lunch Ladies“**

Die weiteren Publikumspreise standen bis zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

Volles Haus gab es bei der Eröffnung des 20. Kurzfilmfestivals im Kinopolis. Fotos: cv

Ab sofort wieder: Kurze für alle!

Leute in Landshut

Gestern wurde das 20. Kurzfilmfestival eröffnet. Ab jetzt gibt es fünf Tage lang Filme satt im Kinopolis, Salzstadel und Kinoptikum

Von Claudia Hagn

Die – für manche – geheime Welt der Kurzfilme ist seit gestern wieder geöffnet in Landshut. Und zwar sperrangelweit: Das mittlerweile 20. Kurzfilmfestival lädt auch in diesem Jahr wieder alle ein, spannende, skurrile, romantische, schockierende und überraschende kurze Streifen zu entdecken. Gestern gab es die offizielle Eröffnung im größten Saal des Kinopolis, in dem – wie gewohnt – sehr, sehr viele Plätze belegt waren.

OB Alexander Putz (links) und Moderator Marco Vogl.

Lachen zu Recht: Die Macher des Festivals Birgit Horn und Michael Orth.

Verantwortlich für das Festival sind auch in diesem Jahr wieder Birgit Horn (organisatorische Leiterin) und Michael Orth (künstlerischer Leiter) samt ihrem Team von Dynamo Kurzfilm. Dem dankten die beiden auch: Ohne die ganzen ehrenamtlichen Mitarbeiter könnten sie nie das Festival auf die Beine stellen.

Was als ganz kleines Festival im Jugendzentrum begann (Christiane Vogel, Kinoptikum: „Anfangs haben wir einen 16mm-Projektor ins Jugendzentrum getragen"), hat sich nach 20 Ausgaben zu einem der wichtigsten in Bayern entwickelt.

Ebenso gilt es als „Marke", wie OB Alexander Putz sagte. „Wir wollen, dass Menschen aus allen Ländern zu uns kommen; und dafür ist dieses Festival ideal." Daher gebe es auch in jedem Jahr die (finanzielle) Unterstützung der Stadt.

Auf neun Leinwänden gibt es die nächsten Tage 250 Filme aus 40 Ländern, 22 Weltpremieren, 14 Europapremieren und 72 Deutschlandpremieren. Und weil Landshut dafür bekannt ist, recht spendabel zu sein, kommen die Filmemacher gern: In neun Wettbewerbskategorien gibt es insgesamt 18000 Euro als Preisgelder zu gewinnen.

Doch das ist nicht alles. Vor allem der familiäre Charakter hat das Festival zu dem gemacht, was es ist: Man kommt zusammen – das betonte auch Kinopolis-Chef Michael Wohlgemuth. „Die lockere Atmosphäre in verschiedenen Spielorten, mit Filmschaffenden zu reden: Das macht das Ganze aus." Außerdem brach er eine Lanze dafür, wieder mehr Filme in Gesellschaft zu sehen und nicht daheim auf seinem Smart-TV oder gar am Handy.

Auch Horn riet jedem, in den nächsten Tagen doch die vielen, vielen Kontakte mit Filmemachern zu nutzen. Schließlich sind so viele in der Stadt wie sonst nie.

Michael Orth hat übrigens für dieses Festival um die 1600 Filme gesichtet – und 250 davon ausgesucht. Wenn am Montag wieder alles abgebaut ist, gilt für ihn auch schon wieder das Motto: „Nach dem Festival ist vor dem Festival." Aber jetzt geht es erst einmal darum, die vielen Filme zu genießen. Bei den vielen Blöcken und unterschiedlichen Programmen dürfte für jeden wirklich etwas dabei sein.

Preisverleihung ist am 24. März, um 19 Uhr, im Salzstadel. Alle Siegerfilme sind am Montag um 19 Uhr (Kinopolis) zu sehen.

Angela und Fritz Wittmann (stellvertretender Landrat).

Der frühere OB Hans Rampf und seine Frau Roswitha.

Daniela Trappentreu und Bernd Tremmel.

Tom Link und seine Ehefrau Marcia dos Santos-Link.

Andy Geisler (rechts) und Franz Haderer von der Sparkasse.

Ulrike und Thomas Joos (Unternehmenskommunikation Sparkasse).

Emily (r.), Jörg und Sandra Kretschmer.

Christiane Vogel vom Kinoptikum (r.) und Barbara Pöschl.

20. LANDSHUTER KURZFILMFESTIVAL

AND THE DEADLINE_AWARDS GO TO ...

Ende März 2019. Niederbayern.

→ Das Landshuter Kurzfilmfestival feierte seinen 20sten. An sechs Festivaltagen galt es, sich bei 66 Veranstaltungen 250 Kurzfilme aus 40 Ländern zu gönnen und herauszufinden, was unter den 22 Weltpremieren, 14 Europapremieren und 73 Deutschlandpremieren und den restlichen kleinen Filmschätzchen dem persönlichen Geschmack besonders gut den Bauch kraulte. Sofern man nicht damit beschäftigt war, wie schon im vergangenen Festivaljahr durch virtuelle Realitäten zu tapsen oder an diversen Theken über vor allem den kurzen Film zu plaudern oder sich beim Karaoke grölend vom letzten noch vorhandenen Schamgefühl zu befreien.

FESTIVALFOTOS: © LANDSHUTER KURZFILMFESTIVAL

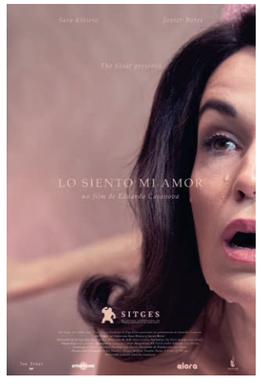
JURYMITGLIEDER, MODERATOR UND AWARD!

BIRGIT HORN UND MICHA ORTH, DIE FESTIVALMACHER, UND PREISTRÄGERIN CLARISSA JACOBSON.

CLARISSA JACOBSON NIMMT DEN DEADLINE_AUDIENCE_AWARD ENTGEGEN.

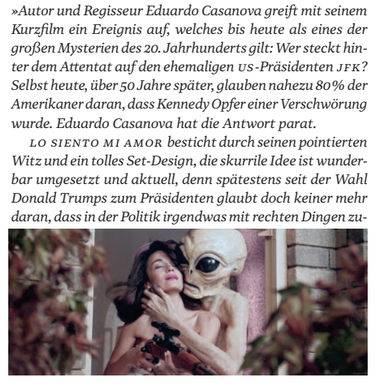
→ Neun Wettbewerbskategorien gab es insgesamt, 13 Preise wurden vergeben. Und natürlich interessieren uns Freunde des dunklen Filmvergnügens vor allem die DEADLINE_AWARDS, so viel Ehrlichkeit darf sein! Wie immer entschieden Fach-Jury und Publikum, wer den großen und den kleinen von der DEADLINE gestifteten Preis erhalten sollte, und die Gewinner wollen wir euch an dieser Stelle präsentieren.

→ Catherine Morawitz (*Produzentin, u.a. von YELLOW und FONOTUNE*), Konstantin Hockwin (*Programmleiter kommkino, Nürnberg, Gründer des Labels Forgotten Film Entertainment*) und Sabrina Reiter (*Schauspielerin [u.a. IN DREI TAGEN BIST DU TOT] und Regisseurin*) bildeten die Fach-Jury – und verliehen den mit 1.000 Euro dotierten **DEADLINE_AWARD** an **LO SIENTO MI AMOR** von Eduardo Casanova und begründeten ihre Entscheidung mit diesen Worten:

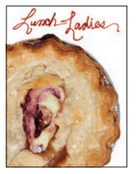


»Autor und Regisseur Eduardo Casanova greift mit seinem Kurzfilm ein Ereignis auf, welches bis heute als eines der großen Mysterien des 20. Jahrhunderts gilt: Wer steckt hinter dem Attentat auf den ehemaligen US-Präsidenten JFK? Selbst heute, über 50 Jahre später, glauben nahezu 80% der Amerikaner daran, dass Kennedy Opfer einer Verschwörung wurde. Eduardo Casanova hat die Antwort parat.

LO SIENTO MI AMOR besticht durch seinen pointierten Witz und ein tolles Set-Design, die skurrile Idee ist wunderbar umgesetzt und aktuell, denn spätestens seit der Wahl Donald Trumps zum Präsidenten glaubt doch keiner mehr daran, dass in der Politik irgendwas mit rechten Dingen zugeht. Macht, Ehebruch, Mord, Außerirdische – diese Themen umreißt Eduardo Casanova geschickt in nur 8 Minuten, zusammen mit der plastikartigen Ästhetik ergibt das eine wunderbare Persiflage auf den American Dream.«



→ **Wir gratulieren!** Nicht nur dem ungleichen Paar aus LO SIENTO MI AMOR und dem Herrn, der dessen Treiben auf betörend elegante Art und Weise inszenierte, sondern auch der Dame, die ein anderes Paar auf die Leinwand schrieb: Der **DEADLINE_AUDIENCE_AWARD** ging in diesem Jahr an die **LUNCH LADIES** und wurde von Produzentin und Drehbuchautorin Clarissa Jacobson bei der Preisverleihung entgegengenommen.



Der nächste Jahrgang kann also kommen – wir sind bereit, gespannt und freuen uns aufs Frühjahr 2020!

↖ VON GERMAINE PAULUS

Kurze für alle!

Das Landshuter Kurzfilmfestival ist eröffnet und zeigt bis Montag 250 Filme aus aller Welt

Von Claudia Hagn

Ab jetzt gilt es: Die 20. Auflage des Festivals läuft in drei Spielstätten. Fotos: cv

Die – für manche – geheime Welt der Kurzfilme ist seit gestern wieder weit geöffnet: Das mittlerweile 20. Kurzfilmfestival lädt auch in diesem Jahr wieder ein, spannende, skurrile, romantische, schockierende und überraschende kurze Streifen zu entdecken. Gestern gab es die offizielle Eröffnung im größten Saal des Kinopolis, in dem – wie gewohnt – sehr, sehr viele Plätze belegt waren.

Verantwortlich für das Festival sind auch in diesem Jahr wieder Birgit Horn (organisatorische Leiterin) und Michael Orth (künstlerischer Leiter) samt ihrem Team von Dynamo Kurzfilm. Dem dankten die beiden auch: Ohne die ganzen ehrenamtlichen Mitarbeiter könnten sie nie das Programm auf die Beine stellen.

Was als ganz kleines Festival im Jugendzentrum begann (Christiane Vogel, Kinoptikum: „Anfangs haben wir einen 16mm-Projektor ins Jugendzentrum getragen"), hat sich nach 20 Ausgaben zu einem der wichtigsten in Bayern entwickelt.

Ebenso gilt es als „Marke", wie OB Alexander Putz sagte. „Wir wollen, dass Menschen aus allen Ländern zu uns kommen; dafür ist das Festival ideal." Daher dürfe auch in jedem Jahr die (finanzielle) Unterstützung der Stadt nicht fehlen.

Vor allem der familiäre Charakter zählt

Auf neun Leinwänden gibt es die nächsten Tage 250 Filme aus 40 Ländern, 22 Weltpremieren, 14 Europapremieren und 72 Deutschlandpremieren zu sehen. Weil Landshut dafür bekannt ist, spendabel zu sein, kommen die Filmemacher gern: In neun Wettbewerbskategorien gibt es insgesamt 18000 Euro als Preisgelder zu gewinnen.

Doch das ist nicht alles. Vor allem der familiäre Charakter hat das Festival zu dem gemacht, was es ist: Man kommt zusammen – das betonte auch Kinopolis-Chef Michael Wohlgemuth. „Die lockere Atmosphäre in den Spielorten, mit Filmschaffenden zu reden: Das macht das Ganze aus." Außerdem brach er eine Lanze dafür, wieder mehr Filme in Gesellschaft zu sehen und nicht daheim allein auf kleinen Bildschirmen. Auch Horn riet jedem, in den nächsten Tagen doch die vielen Kontakte mit Filmemachern zu nutzen. Schließlich sind so viele in der Stadt wie sonst nie.

Michael Orth hat übrigens für dieses Festival um die 1600 Filme gesichtet – und 250 davon ausgesucht. Wenn am Montag wieder alles abgebaut ist, gilt für ihn auch schon wieder das Motto: „Nach dem Festival ist vor dem Festival." Aber jetzt geht es erst einmal darum, die Filme zu genießen. Bei den vielen Blöcken und unterschiedlichen Programmen dürfte für jeden wirklich etwas dabei sein.

Preisverleihung ist am 24. März, um 19 Uhr, im Salzstadel. Alle Siegerfilme sind am Montag um 19 Uhr im Kinopolis zu sehen.

Das ganze Programm gibt es auf
www.idowa.plus

OB Alexander Putz (links) und Moderator Marco Vogl.

Lachen zu Recht: Die Macher des Festivals, Birgit Horn und Michael Orth.

Jubiläum mit 22 Weltpremieren

20. Landshuter Kurzfilmfestival bietet seit gestern 250 Filme aus 40 Ländern

Kleine Filme auf großer Leinwand sind wieder auf dem Landshuter Kurzfilmfestival zu sehen. Es findet heuer zum 20. Mal statt. Archiv-Foto: P. Litvai

Landshut. (hac) Seit gestern Abend läuft wieder das Landshuter Kurzfilmfestival. 2019 feiert es Jubiläum: Zum 20. Mal können Fans von kurzen Streifen bereits Neues entdecken. Dabei gilt das Landshuter Kurzfilmfestival als eines der abwechslungsreichsten seiner Art: 250 lustige, spannende, romantische, schockierende und animierte Filme aus 40 Ländern laufen bis Montag im Kinopolis, Kinoptikum und im Salzstadel auf neun Leinwänden. Dabei sind 22 Weltpremieren, 14 Europapremieren und 73 Deutschlandpremieren.

Dabei geht es beim Landshuter Kurzfilmfestival vor allem immer auch darum, Filmemacher kennenzulernen, mit Kreativen Kontakte zu knüpfen und auch Preise zu gewinnen. In neun unterschiedlichen Kategorien werden Preisgelder in Höhe von insgesamt 18000 Euro vergeben. Abgerundet wird das Festivalprogramm durch diverse Sondervorstellungen, wie den Top 10 Lieblingsfilmen, der Comedy Night und der Karaoke Filmfest Party.

Die große Preisverleihung findet am Sonntag, 24. März, um 19 Uhr im Salzstadel statt. Alle Siegerfilme des Landshuter Kurzfilmfestivals sind dann nochmals am darauffolgenden Montag um 19 Uhr im Kinopolis zu sehen.

Geht gut: Kurzfilme beim Kurzfilmfestival. Foto: Peter Litvai

Kurz und gut

Wieso das Kurzfilmfestival seit 20 Jahren eine gute Idee ist

Von Claudia Hagn

Für manch einen ist das Kurzfilmfestival ein fester Termin im Kalender: Jedes Jahr im März gibt es so viele wie sonst wahrscheinlich übers ganze Jahr verteilt nicht. Manch anderer kennt das Kurzfilmfestival gar nicht. „Kurzfilme, was soll das sein?" hört man dann manchmal.

Aber ganz ehrlich: Das Kurzfilmfestival ist eine herrliche Sache. Warum? Wir haben uns die Sache mal angeschaut.

In der Vielfalt liegt das Besondere: Sie gehen gern ins Kino, aber sind auch schon daran gewöhnt, einfach viele Sachen am Stück zu sehen? Wie man es ja seit geraumer Zeit im Netz kann? Dann sind sie im Kurzfilmfestival gerade richtig. Denn statt wahllos seltsame „YouTube"-Videos anzuklicken oder auf das nächste zu warten, hat beim Kurzfilmfestival jemand bei der Zusammenstellung der einzelnen Filmblöcke nachgedacht – und es gibt Vielfalt, aber auf mit Sicherheit höherem Niveau als im Netz. Deshalb: Ruhig mal einen Kurzfilmblock anschauen. Schadet nix!

Je kürzer, desto besser: Wer eine schwache Blase oder eine neue „Trink-mehr"-App auf dem Smartphone hat, ist beim Kurzfilmfestival gerade richtig. Denn: Man kann zwischen den einzelnen Filmen viel besser mal kurz auf die Toilette huschen als bei einem langen.

Junge Filmemacher vor! Sie mögen überrascht werden, gern auch von Menschen, die neue Ideen haben? Dann ist das Kurzfilmfestival gerade das Richtige. Dort sieht man nämlich Filme von Menschen, die noch richtig groß rauskommen könnten. Denn das Festival ist nicht selten Sprungbrett für junge Filmemacher, die sich dort auf oder kurz nach der Filmhochschule ausprobieren. Und manchmal sieht man sogar einen Oscar-Kandidaten wie vor ein paar Jahren, als „Alles wird gut" von Patrick Vollrath sogar in Hollywood im großen Wettbewerb um den goldenen Buben lief. Vorher war er jedoch schon in Landshut zu Gast.

Menschen kennenlernen, die normalerweise in Landshut nie auftauchen würden, auch dafür ist das Kurzfilmfestival gut. Es kommen hunderte Besucher; manch einer sogar von sehr weit her. Interessante Begegnungen sind da programmiert – trauen Sie sich ruhig, die Filmemacher anzusprechen. Was da schon für Freundschaften entstanden sind: phänomenal.

So läuft das Festival ab

Die Eröffnungsgala für das Kurzfilmfestival ist am Mittwoch, 19 Uhr im Kinopolis. Bis zum Montag gibt es dann an den drei Spielstätten Kinopolis, Kinoptikum und Salzstadel diverse Filme in diversen Blöcken wie zum Beispiel dem „Internationalen Wettbewerb", dem „D-A-CH-Wettbewerb" und dem Dok-Film-Block. Am Schluss werden diverse Filme prämiert. Am Montagabend gibt es dann noch einmal alle Siegerfilme auf einen Blick im Kinopolis.
Mehr dazu online unter www.landshuter-kurzfilmfestival.de

Eintauchen in neue Welten

Mit Virtual Reality sorgt das 20. Kurzfilmfestival für Abwechslung

Am 20. März startet das Landshuter Kurzfilmfestival. Bereits zum 20. Mal besteht die Möglichkeit, neue und außergewöhnliche Filme zu erleben. Neben dem klassischen Filmerlebnis wird zusätzlich noch ein besonderes Programm mit Virtual Reality Filmen, Experiences und VR-Specials angeboten.

Unter Virtual Reality (VR) versteht man eine künstlich erschaffene Welt. Mithilfe einer speziellen Brille wird die Möglichkeit geboten, in eine andere Realität einzutauchen, diese kann entweder wie die echte Welt gestaltet sein oder auch völlig der Fantasie entspringen. Durch die Kombination von verschiedenen Sinneseindrücken wie Musik, Tönen und Bildern entsteht das Gefühl einer neuen digitalen Wirklichkeit.

„Acht spektakuläre 360-Grad-Filme aus fünf Ländern können jeden in fantastische Welten entführen. Man kann sich auf eine Zeitreise begeben: Von den Anfängen des Lebens bis in die weit entferne Zukunft“, erklären die Organisatoren. So kann man beispielsweise in dem deutschen Film „Conscious Existence“ in ein neues Universum eintauchen, in dem man mithilfe der Virtual-Reality-Brille von strahlenden, farbenfrohen Lichtern und mystischer Musik umgeben ist.

Wer sich mehr Nervenkitzel wünscht, kann in „Lost in Time“ einen Wissenschaftler auf seiner chaotischen Reise durch die Vergangenheit begleiten. Neben Themen wie Zeitreisen und neuen Universen, gehen die Filme auch auf Kriminalität, Architektur oder den Philosophen Friedrich Nietzsche ein.

„Dieses Jahr haben wir noch eine Schippe draufgelegt. Zu den acht Wettbewerbsfilmen, die man kostenlos im Kinopolis und im Salzstadel anschauen kann, bieten wir auch noch interaktive Experiences“, sagt Michael Orth, Künstlerischer Leiter des Festivals. Dabei besteht die Möglichkeit, Grüße aus der virtuellen Realität zu verschicken. „Man muss sich nur einen Avatar aussuchen und die perfekte Kameraeinstellung über Landshuts virtuellen Dächern finden und schon kann man seinen eigenen Videoclip in der virtuellen Realität drehen, der auch in den sozialen Medien gepostet werden kann“, erklärt Filmregisseurin Christina Kinne.

Darüber hinaus laden die VR-Künstler Richard Schut und Susanne Bolf zu virtuellen, interaktiven Umarmungen ein. -ff-

Birgit Horn, Michael Orth und Christina Kinne (von links) sind begeistert von der virtuellen Realität. Foto: ff

Kurze Filme, großes Kino und ein ganz besonderes Open Air!

Landshuter Kurzfilmfestival wird 20 – und feiert gleich zweimal

Von Sabrina Walter

Voller Stolz präsentierten Oberbürgermeister Alexander Putz (v.l.), Sylvia Faltermeier (Kinopolis), Organisatorin Birgit Horn, der künstlerische Leiter Michael Orth und Michael Polierer (Kinoptikum) das umfangreiche Festivalprogramm. Foto: sw

Landshut. Film ab heißt es vom 20. bis 25. März wieder beim Landshuter Kurzfilmfestival. Bereits zum 20. Mal verwandelt sich die niederbayerische Hauptstadt dabei sechs Tage lang wieder in ein Paradies für Liebhaberinnen und Liebhaber des Kurzfilms, die in 66 Veranstaltungen im Kinopolis, im Kinoptikum und im Salzstadel 250 Kurzfilme aus 40 Ländern auf cineastische Entdeckungstour gehen können. „Darunter finden sich 22 Weltpremieren, 14 Europapremieren und 73 Deutschlandpremieren wieder. In neun Wettbewerbskategorien winken den Siegern 13 Preise, dotiert mit insgesamt 18.000 Euro“, verkündeten die Festivalmacher Michael Orth und Birgit Horn bei der Pressekonferenz am vergangenen Freitag stolz und hatten bei der Gelegenheit noch eine ganz besondere Überraschung mit im Gepäck.

250 (inter)nationale Kurzfilme vom 20. bis 25.3.

Denn vom 25. bis 27. Juli wird der 20. Geburtstag des bekannten Festivals in diesem Jahr gleich nochmal gefeiert! Zum Auftakt verwandelt das Hamburger Kunstprojekt „A Wall is a Screen“ Häuserfassenden in der Landshuter Innenstadt in Filmleinwände. Ein Stadtspaziergang der ganz besonderen Art! An den beiden folgenden Tagen gibt es dann ein Open Air-Kino in der Freyung. Dort, wo sonst der Christkindlmarkt sein Zuhause hat, werden jeweils bei Einbruch der Dunkelheit die schönsten Kurzfilme über die riesige Leinwand flimmern. Und das alles völlig kostenlos! „Wir hoffen, dass wir damit Landshut endgültig mit dem Kurzfilmfieber infizieren können“, schmunzelte Birgit Horn. Die Anregung zum Open-Air-Kinogenuss kam übrigens von Oberbürgermeister Alexander Putz höchstselbst, der sich bei der Pressekonferenz als großer Fan des Festivals outete. „Das Festival ist ein Aushängeschild für Landshut, für die ganze Region“, so der OB.

Und daran wird sich sicherlich auch bei der 20. Auflage des Kurzfilmfestivals im März nichts ändern. Denn zu den traditionellen Wettbewerben wie dem D-A-CH Wettbewerb mit Produktionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz und den Shock-Blöcken mit internationalen Genre Kurzfilmen aus den Bereichen Horror werden wieder zahlreiche Filmemacherinnen und Filmemacher aus aller Welt erwartet.

Auch auf Animations-, Comedy-, Dokumentar- und Kinderfilme wird nicht verzichtet. Neu im Programm ist der internationale Wettbewerb, zu dem Kurzfilmproduktionen aus der ganzen Welt zugelassen sind. Bereits zum zweiten Mal wird im Rahmen des Festivals der „DaHome-Award“ verliehen. Er wird an einen internationalen Kurzfilm vergeben, der sich in besonderer und außergewöhnlicher Weise mit dem Thema Heimat auseinandersetzt. Zum Lachen, Staunen, Gruseln ist einfach alles mit dabei, was das Filmherz begehrt.

Besonders groß ist die Vorfreude des künstlerischen Festivalleiters Michael Orth auch in diesem Jahr wieder auf das VR-Angebot: „Die Besucherinnen und Besucher des Festivals können erneut mit VR-Brillen in die ‚Virtuelle Realität‘ eintauchen, über ‚Abgründen balancieren‘ oder auch ‚fliegen‘. Dafür stehen eindrucksvolle 360°-Filme und VR-Experiences kostenlos im Foyer des Kinopolis und des Salzstadels zur Verfügung.“

Abgerundet wird das Festivalprogramm durch diverse Sondervorstellungen wie den Top 10-Lieblingsfilmen, der Comedy-Night und der Karaoke-Filmfest-Party. Die große Preisverleihung findet am Sonntag, 24. März, um 19 Uhr, im Salzstadel statt. Alle Siegerfilme des Festivals sind dann am 25. März um 19 Uhr nochmal im Kinopolis zu sehen.

Der Ticketvorverkauf ist bereits gestartet

Karten für die Veranstaltungen im Kinopolis gibt es nur an der Kinopolis-Kinokasse im CCL. Karten für Veranstaltungen im Kinoptikum und Salzstadel sind u.a. beim Wochenblatt-Ticketservice, (0871) 14190, erhältlich.

Ausführliche Infos im Internet: landshuter-kurzfilmfestival.de.

Ein Open Air zum Jubiläum

20. Landshuter Kurzfilmtage warten mit einer Überraschung auf

Von Rita Neumaier

20 Jahre Kurzfilmfestival sind wahrlich ein Grund, gefeiert zu werden. Man habe lange überlegt, ob man etwa wie zum Zehnjährigen, noch einen Tag dranhängen sollte, sagte Orth. Mit einem Besuch bei Oberbürgermeister Putz war das Problem schnell erledigt: „Macht's doch ein Open Air", lautete der Vorschlag aus dem Rathaus. Und so wird das Jubiläum vom 25. bis 27. Juli in der Freyung „ganz groß gefeiert", kündigte Organisationsleiterin Birgit Horn an.

Alexander Putz, Sylvia Faltermeier, Birgit Horn, Michael Orth und Michael Polierer vom Kinoptikum (von links) Foto: rn

Heute beginnt der Vorverkauf für das diesjährige Landshuter Kurzfilmfestival vom 20. bis 25. März. Bei der Pressekonferenz im Saal 1 des Kinopolis wäre man am liebsten gleich sitzen geblieben und hätte sich schon mal eine Auswahl der 250 diesjährigen Beiträge aus 40 Ländern zeigen lassen. Doch noch laufen die Vorbereitungen, und derzeit bastle man am Trailer, sagte der künstlerische Leiter des Festivals Michael Orth.

Als werbewirksames Aushängeschild für Landshut sei das Festival eine gute Investition. Deshalb will auch die Stadt etwas beitragen, wie Putz bei der Pressekonferenz sagte. „Wir wollen Landshut ins Kurzfilmfieber stürzen". Und so wird zum Geburtstags-Open-Air-Festival in der Freyung eine große Leinwand angebracht. Am 26. und 27. Juli laufen dort jeweils ab 20.30 Uhr die besten Festivalbeiträge. Bei freiem Eintritt soll es „Kino für alle" geben, so Birgit Horn. Zum Auftakt am 25. Juli verwandelt das Hamburger Team „A Wall is a Screen" Landshuter Fassaden in Filmleinwände.

Laut Sylvia Faltermeier vom Kinopolis, ist die Nachfrage nach Karten für das Kurzfilmfestival bereits groß, vor allem für die Eröffnungsgala. Die 400 Plätze dafür waren in den vergangenen Jahren im Handumdrehen ausverkauft. Spielstätten sind neben dem Kinopolis der Salzstadel und das Kinoptikum.

Immer internationaler

An sechs Festivaltagen werden in 66 Veranstaltungen 250 Kurzfilme aus 40 Ländern gezeigt. Darunter sind 22 Weltpremieren, 14 Europapremieren und 73 Deutschlandpremieren. In neun Wettbewerbskategorien winken den Siegern 13 Preise, dotiert mit insgesamt 18000 Euro. Zu diesen Wettbewerben, wie dem D-A-CH-Wettbewerb mit Produktionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz und dem „Shock Block" mit internationalen Horror-Kurfilmen werden wieder Gäste aus aller Welt erwartet. „Wir werden immer internationaler", sagte Birgit Horn. Zum neuen internationalen Wettbewerb sind Kurzfilme aus der ganzen Welt zugelassen; auch ein Filmemacher von den Philippinen hat bereits sein Kommen angekündigt.

Zum zweiten Mal wird der „DaHome"-Award an einen internationalen Kurzfilm vergeben, der sich in außergewöhnlicher Weise mit dem Thema Heimat auseinandersetzt. Und auch in diesem Jahr können die Zuschauer in die Virtuelle Realität (VR) eintauchen. Eindrucksvolle 360-Grad-Filme und virtuelle Abenteuer stehen kostenlos im Foyer des Kinopolis und des Salzstadels zur Verfügung.

Abgerundet wird das Festivalprogramm durch Sondervorstellungen, wie den Top-10-Lieblingsfilmen, der Comedy Night und der Karaoke Filmfest Party. Die große Preisverleihung ist am Sonntag, 24. März, um 19 Uhr im Salzstadel. Alle Siegerfilme des Festivals sind am darauffolgenden Montag um 19 Uhr im Kinopolis zu sehen.

Mit 48 ehrenamtlichen Helfern verzeichnet man heuer auch einen Mitarbeiterrekord. „Jedes Jahr ein bissl mehr und ein bissl größer" sagen die Veranstalter über das Kurzfilmfestival. Und somit ließe es sich eigentlich locker verlängern. Doch Michael Orth und Birgit Horn sind sich einig: Das Festival soll bleiben, wie es ist: „Wir sind keine Kurzfilmwoche."

Information

Karten im Vorverkauf gibt es im Kinopolis, Telefon 319931, und beim Leserservice der LZ, Telefon 8502710.

Mehr dazu unter
www.idowa.plus

Kurzfilmfestival, die 20. – der Vorverkauf hat begonnen

Das Jubiläum in diesem Jahr wird ganz groß mit einem Open Air im Sommer gefeiert

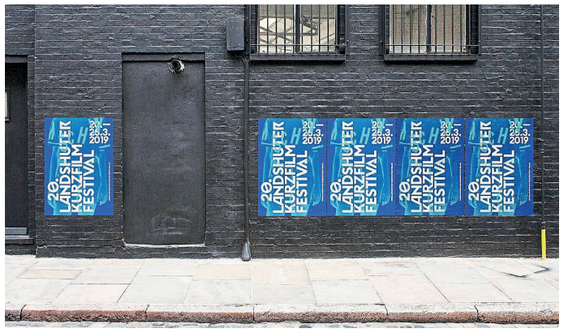
Von Rita Neumaier

Ganze 20 Ausgaben des Kurzfilmfestivals sind wahrlich ein Grund, gefeiert zu werden. Man habe lange überlegt, ob man etwa wie zum Zehnjährigen, noch einen Tag dranhängen sollte, sagte Orth. Mit einem Besuch bei Oberbürgermeister Putz war das Problem schnell erledigt: „Macht's doch ein Open Air", lautete der Vorschlag aus dem Rathaus. Und so wird das Jubiläum vom 25. bis 27. Juli in der Freyung „ganz groß gefeiert", kündigte Organisationsleiterin Birgit Horn an.

Am Samstag begann der Vorverkauf für das diesjährige Landshuter Kurzfilmfestival vom 20. bis 25. März. Bei der Pressekonferenz wäre man am liebsten gleich sitzengeblieben und hätte sich schon mal eine Auswahl der 250 diesjährigen Beiträge aus 40 Ländern zeigen lassen. Doch noch laufen die Vorbereitungen, und derzeit bastle man am Trailer, sagte der künstlerische Leiter des Festivals Michael Orth.

Als werbewirksames Aushängeschild für Landshut sei das Festival eine gute Investition. Deshalb will auch die Stadt etwas beitragen, wie Putz sagte. „Wir wollen Landshut ins Kurzfilmfieber stürzen". Und so wird zum Geburtstags-Open-Air-Festival in der Freyung eine große Leinwand angebracht. Am 26. und 27. Juli laufen dort jeweils ab 20.30 Uhr die besten Festivalbeiträge. Bei freiem Eintritt soll es „Kino für alle" geben, so Birgit Horn. Zum Auftakt am 25. Juli verwandelt das Hamburger Team „A Wall is a Screen" Landshuter Fassaden in Filmleinwände.

Laut Sylvia Faltermeier vom Kinopolis ist die Nachfrage nach Karten für das Kurzfilmfestival bereits groß, vor allem für die Eröffnungsgala. Die 400 Plätze dafür waren in den vergangenen Jahren im Handumdrehen ausverkauft. Spielstätten sind neben dem Kinopolis der Salzstadel und das Kinoptikum.



Im März ist es wieder soweit: Die Kurzfilme erobern die Stadt. Foto: KFF

An sechs Festivaltagen werden in 66 Veranstaltungen 250 Kurzfilme aus 40 Ländern gezeigt. Darunter sind 22 Weltpremieren, 14 Europapremieren und 73 Deutschlandpremieren. In neun Wettbewerbskategorien winken den Siegern 13 Preise, dotiert mit insgesamt 18 000 Euro.

Zu diesen Wettbewerben, wie dem D-A-CH-Wettbewerb mit Produktionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz und dem „Shock Block" mit internationalen Horror-Kurfilmen werden wieder Gäste aus aller Welt erwartet.

„Wir werden immer internationaler", sagte Birgit Horn. Zum internationalen Wettbewerb sind Kurzfilme aus der ganzen Welt zugelassen; auch ein Filmemacher von den Philippinen hat bereits sein Kommen angekündigt.

Zum zweiten Mal wird der „DaHome"-Award an einen internationalen Kurzfilm vergeben, der sich in außergewöhnlicher Weise mit dem Thema Heimat auseinandersetzt. Und auch in diesem Jahr können die Zuschauer in die Virtuelle Realität (VR) eintauchen. Eindrucksvolle 360-Grad-Filme und virtuelle Abenteuer stehen im Foyer des Kinopolis und des Salzstadels zur Verfügung.

Abgerundet wird das Festivalprogramm durch Sondervorstellungen, wie den Top-10-Lieblingsfilmen, der Comedy Night und der Karaoke Filmfest Party. Die große Preisverleihung ist am Sonntag, 24. März, um 19 Uhr im Salzstadel. Alle Siegerfilme des Festivals sind am darauffolgenden Montag um 19 Uhr im Kinopolis zu sehen.

Mit 48 ehrenamtlichen Helfern verzeichnet man heuer auch einen Mitarbeiterrekord. „Jedes Jahr ein bissl mehr und ein bissl größer" sagen die Veranstalter über das Kurzfilmfestival. Und somit ließe es sich eigentlich locker verlängern. Doch Michael Orth und Birgit Horn sind sich einig: Das Festival soll bleiben, wie es ist: „Wir sind keine Kurzfilmwoche."

Karten im Vorverkauf gibt es im Kinopolis, ☎ 0871/319931, und beim Leserservice der AZ, ☎ 0871/8502710.

↖VON GERMAINE PAULUS

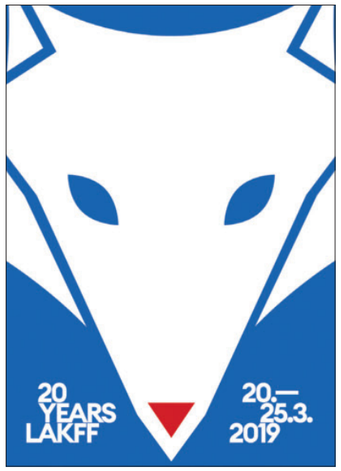
VERLEIHUNG DES

DEADLINE_AWARD 2019

BEIM

20. LANDSHUTER KURZFILMFESTIVAL

20. — 25. MÄRZ 2019



▸ **Statistiken, Statistiken?** Präsentieren wir gern, vor allem, wenn wir auch ein bisschen stolz drauf sein dürfen. Immerhin sind wir von Anfang an dabei, konnten dem Kinde namens »SHOCK BLOCK« über die Jahre hinweg beim Gedeihen zusehen und sind sehr zufrieden mit seinen Leistungen. Gut, es verkloppt in der Schule immer noch die Pilcher-Filme und ignoriert unseren Vorschlag, doch lieber einfach das Busgeld zu erpressen, aber ein paar Abstriche muss man in der Erziehung eben machen. Doch genug in schlechten Metaphern gequatscht – zurück zu den, genau: Statistiken. Derer hat das Landshuter Kurzfilmfestival in seinem dunklen Programmteil dieses Jahr nämlich wirklich beeindruckende zu bieten: Eine Weltpremiere, acht Europapremieren und nicht weniger als sage und schreibe 26 Deutschlandpremieren? Das ist schon eine unverschämt große Zahl bei insgesamt 67 antretenden Kurzfilmen! Und auch dieser Jahrgang präsentiert sich, wie schon der im vergangenen Jahr, in der Qualität konstant hoch, deckt viele Geschmäcker und Stil-Neigungen ab und wird es der Jury bei der Benennung des Jahrgangs-Primus nicht leicht machen. Zum inzwischen neunten Mal wird der von uns gestiftete DEADLINE_AWARD verliehen, und so langsam liebäugeln wir mit einem Gewinner-Screening-Event, auch wenn die Festivalleitung davon noch nichts weiß. Also verratet nichts, wenn ihr nach Landshut fahrt, okay? Geht einfach ins Kino, lasst euch von blutigen, ästhetischen, bizarren, bitteren, lustigen, bösen kleinen Filmen gut unterhalten. Und schickt euren Favoriten ins Rennen um den DEADLINE_AUDIENCE_AWARD, zu dem wir wie eigentlich immer einen höchstwahrscheinlich falschen Tipp abgegeben haben, von dem ihr euch selbstverständlich nicht beeinflussen lasst.

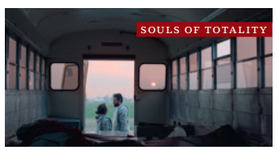
Wir wünschen viel Vergnügen. Ihr werdet es haben.

Traditionell haben wir uns für euch schon mal durch die acht Blöcke geguckt und präsentieren euch einen kleinen Ausblick auf das, was euch in den SHOCK BLOCKS 2019 erwartet. Und auch in diesem Jahr haben wir dabei die Objektivität kurzerhand im Bad eingesperrt, Traditionen wollen ja schließlich gepflegt werden.

Das gesamte Festivalprogramm, Details zu den Filmen, Trailer und zusätzliche Infos findet ihr unter www.landshuter-kurzfilmfestival.de.

SHOCK BLOCK 1:

+++ BAGHEERA + CORVIDAE + ON THE OTHER SIDE + THE MASSEUSE + SOULS OF TOTALITY + HEARTLESS + MIEDOS +++



Ein Mann, eine Frau, die Sonne geht auf. Was zuerst postapokalyptisch anmutet, klebt nach und nach einen immer bittereren Geschmack an den Gaumen, wenn man erkennt, was hier eigentlich los ist: die Vorbereitung auf den Massensuizid. Eine Sekte in Joggingkluft. **SOULS OF TOTALITY** hinterlässt leise einen tiefen Eindruck, ebenso wie **MIEDOS**, die Ängste, die nur auf den ersten Blick das fast schon totgefilmte Thema »Monster im Schrank« behandeln.

++++++++++++++++++++++++++++ **Spielzeit: ca. 102 Min. +++ Kinopolis 5 +++ 17:30 Uhr +++ Donnerstag, 21. 03.** ++++++++++++++++++++++++++++

SHOCK BLOCK 2:

+++ BE UNCERTAIN + DER SUKKUBUS + DARK NIGHT + ACIDE + LA TIERRA MUERTA + OCCUPANT + HERE THERE BE MONSTERS + SNAGGLETOOTH +++

Nachdem die Russen mit dem wunderbar trockenen **DARK NIGHT** gezeigt haben, worauf man wirklich bauen sollte bei der Zombieapokalypse, nämlich auf Taxifahrer, präsentiert **OCCUPANT** in lediglich vier Minuten, wie gruseliger Kurzfilm funktioniert, bevor wir dann zum Arzt müssen: **SNAGGELTOOTH**, so nennt man in der Wuchsrichtung verirrte Zähne. Und die können für manche Individuen noch ein bisschen störender sein als für andere …

++++++++++++++++++++++++++++ **Spielzeit: ca. 105 Min. +++ Kinopolis 5 +++ 20:00 Uhr +++ Donnerstag, 21. 03.** ++++++++++++++++++++++++++++

SHOCK BLOCK 3:

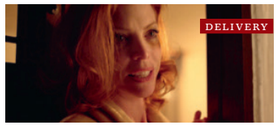
+++ ATOMIC SPOT + CERDITA + MUIL + FLOTANDO + MAMA PING PONG SOCIAL CLUB + THE BLUE DOOR + HELSINKI MANSPLAINING MASSACRE + WHO'S THAT AT THE BACK OF THE BUS +++

Reaktorunfall, Mutation, einer bleibt übrig und findet die große Liebe. Nun ja, zumindest gibt er sich Mühe, auch wenn das mit dem Küssen noch ausbaufähig ist: **ATOMIC SPOT** funktioniert auch ohne schwarze Lagune und eröffnet Block 3, in dem (*ja, wir wagen wieder eine Prognose*) ziemlich sicher der Publikumspreis landen wird: in **HELSINKI MANSPLAINING MASSACRE** und einem bumsblutigen Männermähen, das bittschön nicht nur alle freidenkenden Frauen jubelnd die Arme hochreißen lassen wird!

++++++++++++++++++++++++++++ **Spielzeit: ca. 110 Min. +++ Kinopolis 5 +++ 22:30 Uhr +++ Donnerstag, 21. 03.** ++++++++++++++++++++++++++++

SHOCK BLOCK 4:

+++ LE JOUR OÚ MAMAN EST DEVENUE UN MONSTRE + HE LIKES IT ROUGH + TO CATCH A MOUSE + SKUGGDJUR + COYOTE + HUEVOS FRITOS + THE PROPOSAL + DELIVERY +++



Revenge scheint, neben einem Vampir-Revival, gerade das dicke Ding im Kurzfilm zu sein. Und Block 4 bietet davon einiges. Es wird munter kastriert und frei von Hemmungen selbstjustiziert – am Puls der Zeit geht eben auch rough, wie in **HUEVOS FRITOS** beispielsweise, wo der schmale Typ hinten im Diner Geburtstag hat und ein Geheimnis hütet. Oder der Lieferheld in **DELIVERY** wenig heldenhaft in eine blutig-brenzlige Situation gerät …

++++++++++++++++++++++++++++ **Spielzeit: ca. 103 Min. +++ Kinopolis 5 +++ 17:30 Uhr +++ Freitag, 22. 03.** ++++++++++++++++++++++++++++

SHOCK BLOCK 5:

+++ THE BOOGEYWOMAN + RIP + BANI + FLOOR 9.5 + THE LAST WELL + O. I. + BAGHEAD +++

Schwarzer Humor auf neuen Höhen? **RIP**! Es ist aber auch dumm, wenn der Gatte doch nicht tot ist und man sich solche Mühe mit der Organisation der Beerdigung gegeben hat! Sehr unheimlich ist hingegen, wenn man mit dem Fahrstuhl im **FLOOR 9.5** stecken bleibt – und ein fantastisch choreografiertes Stück Kurzfilm sieht. Bevor dann **BAGHEAD** auf den Punkt und in ya face eigentlich eine Story über Missbrauch präsentiert, aber so ganz anders, als man es kennt.

++++++++++++++++++++++++++++ **Spielzeit: ca. 102 Min. +++ Kinopolis 5 +++ 20:00 Uhr +++ Freitag, 22. 03.** ++++++++++++++++++++++++++++

SHOCK BLOCK 6:

+++ MARGAUX + BFF GIRLS + THE BLOODY BALLAD OF SQUIRT REYNOLDS + A DOLL DISTORTED + CATERPILLARPLASTY + ET LE DIABLE RIT AVEC MOI + THE LAST WISH + ESTIGMA + THE PROCEDURE 2 +++

Lasst uns über Menstruation reden. Nee, komm, lasst uns die **BFF GIRLS** abfeiern, die körperverletzend bunt und blöd Asia-Quatsch imitieren und gegen blutgierige Tampons kämpfen. Oder doch lieber ernst? Gut, wie wär's mit **A DOLL DISTORTED**, der in groß komponierten Bildern zeigt, wie dicht Einsamkeit und Wahnsinn nebeneinander liegen? Bei **THE BLOODY BALLAD** durften wir schließlich schon genug lachen.

++++++++++++++++++++++++++++ **Spielzeit: ca. 107 Min. +++ Kinopolis 5 +++ 22:30 Uhr +++ Freitag, 22. 03.** ++++++++++++++++++++++++++++

SHOCK BLOCK 7:

+++ DULCE HOGAR + AURORE + CATCALLS + FOLLOWER + TÚ ULTIMO DIA EN LA TIERRA + MILK + THE SERMON + POST MORTEM MARY + THE COST OF LIVING + THE FRONT DOOR +++

Ein Brett im Mittelteil: **MILK**! Was für ein eklig-unbequemes Stück Kurzfilm – kein Wunder, dass ein Langfilm geplant sein und von James Wan produziert werden soll. Dabei wollte der Bub doch nur was trinken, mitten in der Nacht. Apropos Nacht. **THE FRONT DOOR** sollte man dann besser auch nicht auflassen. Denn ehe man sichs versieht, hat man Satanisten im Wohnzimmer stehen. Und verlässt Block 7 mit einem breiten Grinsen.

++++++++++++++++++++++++++++ **Spielzeit: ca. 103 Min. +++ Kinopolis 5 +++ 17:00 Uhr +++ Samstag, 23. 03.** ++++++++++++++++++++++++++++

SHOCK BLOCK 8:

+++ TICK + ABSCHIED + SALT + KEEP THE GASLIGHT BURNING + LO SILENTO MI AMOR + SPECIAL DAY + LUNCH LADIES + MEET YOU IN THE PARKING LOT + LA PESTE + MYSTERY BOX +++

Was geschah wirklich am 22. November 1963? Allen, die bei diesem Datum schon die Augenbrauen heben, sei gesagt: Ihr habt keine Ahnung! **LO SILENTO MI AMOR** hat sie aber und präsentiert die wohl gewagteste Theorie zum Attentat. Verstörend sexy, mit Gesang und Gewehr, weird und wundervoll! Ebenso, wie **SPECIAL DAY** creepy und gleich vielen Momenten des Hochgrusels huldigend ist. Ein im Ganzen toller Block. Sehr schön!

++++++++++++++++++++++++++++ **Spielzeit: ca. 104 Min. +++ Kinopolis 5 +++ 19:30 Uhr +++ Samstag, 23. 03.** ++++++++++++++++++++++++++++

SPONSOREN

BMW GROUP Werk Landshut

Stadt Landshut

Bayerisches Staatsministerium für Digitales

BEZIRK NIEDERBAYERN Kulturstiftung

DRÄXLMAIER

bayernwerk

KINOPOLIS

BBI INGENIEURE GMBH

FFF Bayern

Sparkasse Landshut

Prof. Dr. Johannes Schmidt KRANKENHAUS Landshut-Achdorf

Kinopflkum Filmzentrum Landshut e.V.

STADTWERKE LANDSHUT

Flottweg Separation Technology

PZ SYSTEME Business Solutions

Lightsound SERVICE.com

Landshuter Kurzfilm Open Air

IMPRESSIONEN KURZFILM-OPEN-AIR 2019

Kurzfilme in der Freyung: Perfekter Ort, perfekte Filmauswahl, perfekte Stimmung!

Irgendwann am Samstagabend muss es gewesen sein, in der Freyung, auf Bierbänken vor der großen Leinwand: Durch Landshut wehte plötzlich ein nicht kleiner Hauch von ungeahnter Lässigkeit. Diese Art von Lässigkeit, wie sie nur manchmal zu spüren ist. Nämlich immer dann, wenn drei Komponenten zusammenkommen: idealer Ort, ideale Organisation, ideale Stimmung. Die Organisatoren des Kurzfilmfestivals haben also mit ihrer Idee, anlässlich des 20-jährigen Jubiläums ein Kurzfilm-Open-Air auf die Beine zu stellen, alles richtig gemacht. Am Donnerstag ging es los mit einem Spaziergang samt Filmprojektion durch die Stadt, Freitag- und Samstagabend liefen dann in der Freyung die jeweils besten Filme aus 20 Jahren Kurzfilmfestival.

„Wir freuen uns wie ein Schnitzel", fasste Michael Orth, künstlerischer Leiter des Festivals, dann schließlich seine Stimmung und die seiner Mitstreiter zusammen – und sie freuten sich zu Recht. Was die insgesamt sicherlich rund 1500 Besucher erlebten, war Kinogefühl vom Feinsten, in Klappstühlen, auf Bierbänken, mit Decken, Picknickausrüstung und einer ziemlich großen Leinwand. Dahinter spitzte der Turm von St. Martin hervor: Perfekter geht es kaum.

Wer das Kurzfilm-Open-Air versäumt hat, muss nicht traurig sein: Schon im nächsten Jahr geht es weiter mit den kurzen Streifen. Das 21. Festival findet von 25. bis 30. März 2020 statt.

Dann aber wieder im normalen Kinosaal.

Text: hac, Fotos: Fotos: cv/LAKFF

„ Landshut rockt“

Wenn Haus- zu Leinwänden werden

Völlig überwältigt sind Birgit Horn und Michael Orth, als es immer mehr Menschen ans Maxwehr treibt. „Damit haben wir wirklich nicht gerechnet“, sagt Horn. Als Einstieg in das Landshuter Kurzfilm Open-Air hatten die Veranstalter vom Kurzfilmfestival die Hamburger Künstler „A wall is a screen“ am Donnerstag in die Stadt geholt. Die Gruppe zeigt mit mobilem Equipment Kurzfilme in der Innenstadt – und zwar auf Hauswänden.

Zwischen 250 und 350 Menschen waren Teil des Spektakels. Der gemeinsame Spaziergang – der für Außenstehende wohl eher wie eine Prozession anmutete – begann um 21.30 Uhr am Maxwehr. Nach einer kleinen Einführung durch die Veranstalter und die Künstlergruppe sprach auch Oberbürgermeister Alexander Putz seinen Dank für das Engagement des Kurzfilmteams aus.

Sechs Filme wurden via Beamer an Wände projiziert, zum Beispiel an eine Kirche, dann an eine Schule. Die Filme waren lustig, skurril und nachdenklich – besonders amüsant: der Bürowestern. Die Stimmung war entspannt, es wurde viel gelacht und während des Spazierens viel miteinander geratscht. Der Gang endete in der Freyung auf dem Open-Air Gelände. Mit der bläulichen Beleuchtung und der Leinwand gab die Freyung also schon am Donnerstag ein ordentliches Freiluftkino mit viel Charme ab.

Zum Schluss zeigte „A wall is a screen“ noch einen besonders unterhaltsamen Film, der die Landshuter sogar zum Singen brachte. Nach ein paar Anläufen erklang in der Freyung „Der Hahn ist tot“ im dreistimmigen Kanon, gefolgt von Gelächter und Applaus.

Bei dem Event wurde klar, Landshut ist eine Kurzfilmstadt und die Leute stehen dazu. Das wissen auch die Veranstalter: „Der Hahn ist tot, aber Landshut rockt“, sagte Birgit Horn ins Publikum. Michael Orth fehlten die Worte. „Bis morgen“, sagte er noch. Danach fiel sich das Team in die Arme. -cm-

Der erste Film wurde am Maxwehr gezeigt. Foto: cv

Ein kurzer Moment im Leben eines gewöhnlichen Chamäleons flimmert am Samstagabend über die Open Air-Kinoleinwand.

„Wildwechsel" ist ein echtes Highlight aus 20 Jahren LAKFF und darf deshalb im Outdoor-Geburtstagsprogramm auch nicht fehlen.

Kurzfilm-Knaller aus 20 Jahren

Von Donnerstag bis Samstag steigt das große Geburtstags-Open Air des Landshuter Kurzfilmfestivals

Von Sabrina Walter

Landshut. Still und heimlich einen runden Geburtstag feiern, ohne mit einem ganz besonderen, neuen Highlight oder Event aufzuwarten? Nicht mit dem Landshuter Kurzfilmfestival! Zum 20. Jubiläum des LAKFF gibt's deshalb heuer von den Organisatoren Birgit Horn und Michael Orth nach dem eigentlichen Festival, das im März wieder Tausende von Filmfans nach Landshut pilgern ließ, einen mehr als genialen Nachschlag: das Landshuter Kurzfilm Geburtstags-Open Air!

Sie brachten sich schon bei der Pressekonferenz in Open Air-Stimmung (v.l.): Michael Orth (künstlerischer Leiter), Birgit Horn (organisatorische Leiterin), Marcél Begemann (technischer Leiter) und Michael Wohlgemuth (Kinopolis Landshut). Foto: sw

„Das Public Viewing von Donnerstag bis Samstag ist sozusagen unser Geschenk an alle Filmfans. Denn der Eintritt ist dank unserer Sponsoren frei", kündigt Birgit Horn, organisatorische Leiterin des Festivals, an.

Los geht's am Donnerstagabend mit einer großen Premiere: „A Wall is a Screen" ist das erste Mal zu Gast in Landshut. Gemeinsam mit Publikum und mobiler Projektionstechnik begibt sich die Hamburger Künstlergruppe, die mit ihren Aufführungen mittlerweile auf der ganzen Welt fasziniert, auf Entdeckungstour vom Maxwehr aus (Treffpunkt ist am 25. Juli um 21.30 Uhr) durch die Landshuter Innenstadt. Dabei werden sieben bis acht Kurzfilme unterschiedlichster Genres von maximal 12 Minuten Länge an Wände, Mauern und Fassaden projiziert, die so kurzerhand zur Leinwand werden. „Wir können schon jetzt versprechen, dass man danach Landshut mit ganz anderen Augen sehen wird", so Michael Orth. Denn bei dieser einzigartigen Kombination aus Filmnacht und Stadtführung werden Orte aufgesucht, die vielleicht nicht unbedingt im Licht des städtischen Alltags stehen. Auch die speziell für diese Tour ausgesuchten Filme setzen sich inhaltlich mit diversen Facetten von Stadt und der Kunstform Kurzfilm im öffentlichen Raum auseinander. Ganz wichtig: Die Tour dauert ca. 90 Minuten, ist kostenlos und findet auch bei Regen statt.

Filmnacht und Stadtführung in einem kann man am Donnerstagabend mit der Hamburger Künstlergruppe „A Wall is a Screen" erleben, die Landshuter Häuserfassaden in Leinwände für spannende Kurzfilme verwandelt wird. Foto: Marius Maasewerd

Nach dem genialen Auftakt verwandelt sich dann am Freitag und Samstag die Freyung zu einem großen Open Air-Kino-Geburtstagsfest „Auf einer rund 10 x 7 Meter großen Leinwand, mit Blickrichtung zur Burg, zeigen wir dann jeweils ab 21.30 Uhr die Knaller der letzten 20 Jahre Landshuter Kurzfilmfestival – elf Filme am Freitag, zwölf am Samstag", verspricht Orth. Dabei wird es unter anderem ein Wiedersehen geben mit „Staplerfahrer Klaus", dem „Schwarzfahrer", „Fliegenpflicht für Quadratköfe", „Wildwechsel", „Nashorn im Galopp", Hamster „Bob", „Björn und die Hürden der Behörden" oder auch „Our Wunderful Nature – The Common Chameleon".

Jeweils knapp zwei Stunden beste Unterhaltung werden Filmfans an beiden Tagen geboten. Das Team des Kinopolis und 35 milli(m)eter versorgt Filmfans ab 20 Uhr auch kulinarisch und sorgt mit Bierbänken auch für jede Menge Sitzgelegenheiten. Natürlich darf sich aber auch jeder selbst gerne Decken, Liegestühle, Sitzsäcke und Co. für den perfekten, kostenlosen Kurzfilmabend unter freiem Himmel in der Freyung mitbringen.

Ausführliche Informationen zum Programm und den einzelnen Filmen findet man unter landshuter-kurzfilmfestival.de

Das große Kino-Picknick

Sie stellen zusammen das Open-Air-Kino auf die Beine (v.l.): Michael Orth, Birgit Horn, Marcel Begemann und Michael Wohlgemuth. Foto: Hagn

Am nächsten Wochenende wird die Freyung zu einem Open-Air-Kino. Am Donnerstag wandern die Kurzfilme jedoch schon durch die Stadt

Von Claudia Hagn

Es soll ein großes Kino-Picknick werden, mitten in der Stadt, als großes Geburtstagsgeschenk zum 20-Jährigen des Kurzfilmfestivals: Nächsten Freitag und Samstag ist es bei freiem Eintritt soweit. Dann werden eine große Leinwand und 200 Bierbänke in der Freyung aufgestellt und es heißt „Film ab".

„Vor 20 Jahren hätten wir uns nie gedacht, dass es das Kurzfilmfestival so lange geben wird. Und jetzt machen wir einfach ein Open-Air", sagt Michael Orth, künstlerischer Leiter des Festivals. Als Filme laufen Highlights und Knaller aus den vergangenen Festivals auf der zehn mal sieben Meter großen Leinwand.

Dabei sind nach wie vor aktuelle Streifen wie „Schwarzfahrer" von Pepe Danquart, die fantasievolle Berlin-Hommage „Nashorn im Galopp", Komödien wie „Wildwechsel" und der Klassiker „Staplerfahrer Klaus". Bei manchen Filmen hatten die Open-Air-Macher Probleme, sie überhaupt noch zu bekommen: Früher gab es nämlich 35mm-Projektion und ratternde Videokassetten.

Die Künstlergruppe „A Wall is a Screen" projizieren Filme an Hauswände. Am Donnerstag sind sie in Landshut unterwegs. Foto: Maasewerd

Bevor es aber am Freitag und Samstag in die Freyung geht, haben sich Orth und die organisatorische Leiterin Birgit Horn Besuch aus Hamburg eingeladen: Die Künstlergruppe „A Wall is a Screen", also übersetzt „Eine Wand ist eine Leinwand", geht mit mobilen Projektoren durch die Stadt und zeigt Filme auf circa zehn Hauswänden in Landshut. Treffpunkt ist (bei jedem Wetter) am Donnerstag um 21.30 Uhr am Maxwehr, dann spaziert die Gruppe gemeinsam durch die Gassen. „Man lernt so seine Stadt ganz neu kennen", sagen Orth und Horn. Die Filme passen jeweils zu den Fassaden, das erste Video wird auf dem Maxwehr gezeigt.

Dann geht es am Freitag und Samstag weiter in der Freyung. Die Leinwand wird in Richtung Burg Trausnitz stehen; im Vorfeld gab es leichte Probleme bei der Organisation. „Wir haben im vergangenen Jahr die Begehung der Freyung gemacht, da sah alles gut aus. Letzte Woche gingen wir noch mal durch – und plötzlich steht jetzt ein kleiner Baum mitten in unserer Projektionsrichtung", sagt Marcel Begemann, zuständig für die Technik beim Kurzfilm-Open-Air. Doch mittlerweile ist klar: Der Baum wird wohl aus- und wieder eingegraben.

Ums Kulinarische kümmert sich übrigens das Kinopolis samt 35mm. Es soll ein klein bisschen Festivalstimmung aufkommen, sagt Kino-Chef Michael Wohlgemuth. Geöffnet ist die Gastronomie an den zwei Tagen ab 20 Uhr, die Filme beginnen um 21.30 Uhr bei genügend Dunkelheit. Wer will, kann auf den Bierbänken sitzen, sich aber auch eigene Stühle oder Decken mitbringen. Und weil sich das Kurzfilmfestival seit 20 Jahren nicht unterkriegen lässt, findet das Open-Air auch bei jedem Wetter statt.

Wir verlosen zweimal zwei Plätze in einem Mini, der direkt in der Freyung platziert wird. Autokino-Gefühl direkt in Landshut sozusagen, Kulinarik inklusive. Wer mitmachen will, sendet einfach eine Mail mit dem Stichwort „Autokino" an die Adresse redaktion@az-landshut.de. Einsendeschluss ist Dienstag, 23. Juli, 24 Uhr. Die Gewinner werden von uns benachrichtigt.

Oberbürgermeister Alexander Putz mit allen Geehrten des Sommerempfangs der Stadt Landshut und deren Partnern. Fotos: Christine Vinçon

Dem Wachstum gewachsen

Sommerempfang der Stadt: Vier Medaillen, ein Ring und ein Blick von Putz aufs Plus

Von Uli Karg

Sommerempfang der Stadt Landshut, das heißt auch: Grundsatzrede des Oberbürgermeisters. Im Rathausprunksaal widmete sich Alexander Putz gestern dem Geflecht aus sozialer Verantwortung und ehrenamtlicher Notwendigkeit, die speziell die in Bayern mittlerweile fast konkurrenzlose Wachstumssituation Landshuts mit sich bringe.

Seine Gedanken standen dabei selbstverständlich in engem Zusammenhang mit dem Engagement derer, die anlässlich des Empfangs mit der Bürgermedaille der Stadt ausgezeichnet wurden: Ingrid Roederstein (AnS-Werk), Angelika Hirsch (AWO-Frauenhaus) sowie die beiden Macher des Landshuter Kurzfilmfestivals. Und eine Besonderheit hatte der Abend auch noch: Erstmals seit 2012 wurde gestern wieder ein Goldener Ehrenring der Stadt Landshut verliehen. Bescheidener Empfänger: Altoberbürgermeister Hans Rampf.

Alleine in der Person Rampf wusste Putz die Bereiche Ehrenamt, soziale Verantwortung und Wachstum der Stadt zu bündeln. Nach dem Aufbau seines Unternehmens habe Rampf 1996 die ehrenamtliche Tätigkeit als Stadtrat aufgenommen. Während seiner Zeit als Oberbürgermeister (2005 bis 2016) habe die Stadt durch das starke Wachstum ihr Gesicht verändert, sei moderner, „man kann auch sagen *großstädtischer*" geworden. Die Entwicklung von einer Mittelstadt hin zu einer „kleinen Großstadt" habe Rampf stadtplanerisch einerseits angemessen begleitet. Andererseits habe er auch die sozialen Realitäten gesehen und den Umstand, „dass es im reichen Landshut mehr Bedürftige gibt, als es den Anschein hat". Aus einer einmaligen Spendenaktion anlässlich seines 60. Geburtstags sei so die Stiftung OB-Direkthilfe entstanden, die bis heute sehr vielen Landshuter Bürgern finanziell unter die Arme gegriffen habe.

In seiner Rede betonte OB Putz den Wert bürgerschaftlichen Engagements als bedeutenden Zukunftsfaktor.

Heute zähle Landshut, mit einem Einwohner-Plus von 15 Prozent in den vergangenen zehn Jahren, zu den drei am stärksten wachsenden kreisfreien Städten in Bayern. Große internationale Unternehmen und der traditionell starke Mittelstand trügen zu einem historischen Tief der Arbeitslosenquote und ein Rekordniveau bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung bei. Allerdings stelle das Wachstum Politik und Verwaltung auch vor besondere Herausforderungen: „Denn in einer Boom-Region wie Landshut ist nicht nur ein mitwachsender Wohnungsmarkt und eine angemessene Verkehrsinfrastruktur wichtig." Um die hohe Lebensqualität zu halten, sei sowohl der bedarfsgerechte Ausbau von Schulen, als auch „das Mitwachsen der sogenannten Softskills" von Bedeutung. „Kultur, Sport- und Freizeitmöglichkeiten sind für die Work-Life-Balance unerlässlich und entsprechende Angebote werden von den Bürgern erwartet und geschätzt."

Für eine Kommune seien Bürger, die sich für ihr Umfeld stark machen, ein wichtiger Faktor der Zukunftsgestaltung. „Denn die Erfahrung zeigt", so Putz mit Blick auf die Verleihung der Bürgermedaille, „dass in der Mitte der städtischen Gesellschaft Ideen entstehen, die von der Verwaltung so gar nicht entwickelt werden können."

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von Christiane Gördes-Steffens (Flöte) und Peter Papritz (Klavier). Das Blasorchester der Städtischen Musikschule unter der Leitung von Claudio Temporale gab – zum Entzücken zahlreicher Passanten – vor dem Sommerempfang ein Standkonzert in der Altstadt.

„Anerkennung für Kultur"

Michael Orth und Birgit Horn

Als „unglaubliche Ehre" bezeichnete Birgit Horn gegenüber der LZ die Bürgermedaillen-Ehrung durch ihre „Herzensstadt" Landshut. Zusammen mit Michael Orth, der das Landshuter Kurzfilmfestival im Jahr 2000 gegründet hat, ist Horn eines der Gesichter der internationalen Filmtage, die vom Verein Dynamo Kurzfilm veranstaltet werden, in dessen Vorstand die beiden auch sitzen. Zusammen haben sie das Landshuter Kurzfilmfestival zu einem der anerkanntesten in Bayern gemacht – und zu einer der größten kulturellen Attraktionen Landshuts. Für Michael Orth ist die Bürgermedaille daher nicht nur „eine wunderbare Anerkennung für unsere Arbeit, sondern für Kultur in Landshut generell". -ku-

IMPRESSUM

Imprint

VERANSTALTER & HERAUSGEBER
Organizer & Editor

Dynamo Kurzfilm e. V.
Am Vogelsang 4
84098 Schmatzhausen

VORSTAND
Association Board

Michael Orth, Birgit Horn, Albert Emberger, Marius Anger

Filmfest Niederbayern UG
(haftungsbeschränkt)
Geschäftsführer Michael Orth
Wittelsbacherstraße 18
80469 München
+49 89 62303416
m.orth@dynamo-kurzfilm.de
www.landshuter-kurzfilmfestival.de

KÜNSTLERISCHE LEITUNG
Artistic Director

Michael Orth

ORGANISATORISCHE LEITUNG
Managing Director

Birgit Horn

DYNAMO KURZFILM E. V.

Marius Anger, Marcel Begemann,
Benedict Billinger, Dominik Bücheler,
Ralf Bücheler, Anne-Kathrin Dungel,
Albert Emberger, Birgit Flory,
Ludwig Grobmeier, Antonella Gutbrod,
Jutta Gutbrod, Michael Härtl,
Birgit Horn, Dirk Horn, Manuel Kreuzer,
Michael Krüger, Christl Moratscheck,
Michael Orth, Anette Orth, Markus Popp,
Martin Prucker, Michael Rabien,
Susi Sigl, Rudi Sigl, Simone Terbrack,
Daniel Vogelmann, Richie Wilde

MITARBEITER
Staff

Sofie Bliemel, Barbara Billinger,
Melissa Binakaj, Jonas Eibensteiner,
Daniela Erler, Carina Forsthofer,
Regina Geigenberger, Laura Gilch,
Angela Herzog, Lisa Irrgang, Vroni Jobst,
Tina Kinne, Sandra Kretschmer,
Marisa Kretschmer, Denise Lapöck,
Julia Meixner, Felix Mühlbauer,
Elisabeth Nießen, Frank Nießen,
Marie-Luise Nießen, Haymo Peltz,
Monika Strietzel, Konstantin Suttner,
Gabriele Vogel, Marc Wörös

TECHNIK
Technician

Dirk Horn, Markus Raab,
Marcel Begemann, Michael Härtl,
Jörg Kretschmer,
Dieter Schmid-Hermann,
Patrick Haderer, Tom Blum,
Benedikt Billinger

KATALOG – REDAKTION & LAYOUT
Catalog – Editorial Staff & Layout

Manuel Kreuzer, Michael Orth,
Anette Orth, Christl Moratscheck

ANZEIGEN & SPONSORENBETREUUNG
Advertisement & Sponsoring

Birgit Horn: b. horn@dynamo-kurzfilm.de
Michael Orth: m. orth@dynamo-kurzfilm.de

INTERNETREDAKTION & WEBSITE
Internet editorial & Website

Marius Anger, Michael Orth,
Fabian Engelhardt
Webmaster: Marius Anger
webmaster@dynamo-kurzfilm.de
www.pz-systeme.de

TRAILER, TEASER & ANIMATION
Trailer, Teaser & Animation

Armin Schmidt, Nicolas Luquet

FOTO & FILM
Photo & Film

Peter Litvai, Stefan Kerl,
Jenny Economidis

KINOPOLIS

Michael Wohlgemuth, Björn Gerloff

KINOPTIKUM

Christiane Vogel, Michael Polierer

SALZSTADEL

Stadt Landshut

ARTWORK, COVER & KATALOGGESTALTUNG
Artwork, Cover & Design

Manuel Kreuzer
Büro für visuelle Gestaltung
www.mkreuzer.de

COVERMOTIV
Cover Shot

aus dem Film „Wannabe“
von Jannis Lenz – Vielen Dank
from the film “Wannabe”
by Jannis Lenz – Thank you very much

Gründungsmitglied im Verband bayerischer Filmfestivals

VBFF
VERBAND BAYERISCHER FILMFESTIVALS

Mitglied der AG Kurzfilm

AG Kurzfilm
GERMAN SHORT FILM ASSOCIATION

www.
landshuter-kurzfilmfestival
.de